

# 17Ziele

# Kino für eine bessere Welt

FILMPROGRAMM 2020/21 zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung



## Youth Unstoppable

13 MASSNAHMEN ZUM  
KLIMASCHUTZ



16 FRIEDEN,  
GERECHTIGKEIT  
UND STARKE  
INSTITUTIONEN



17 PARTNER-  
SCHAFTEN  
ZUR ERREICHUNG  
DER ZIELE



7 BEZAHLBARE UND  
SAUBERE ENERGIE



PÄDAGOGISCHES BEGLEITMATERIAL zum Film



ZIELE FÜR  
NACHHALTIGE  
ENTWICKLUNG

Tu Du's auf [17Ziele.de](http://17Ziele.de)

# 17Ziele – Kino für eine bessere Welt

## Filmprogramm 2020/21 zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung

Gesundheit, Armut, Konsum, Ungleichheiten, Umwelt und Demokratie – all diese Themen hängen miteinander zusammen und sind zentral bei einer nachhaltigen Entwicklung für eine lebenswerte Welt. Das Filmprogramm 17 Ziele – Kino für eine bessere Welt beschäftigt sich mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung, mit dem Ist-Zustand, hinterfragt kritisch, inspiriert und gibt Anregungen.

Die nachhaltigen Entwicklungsziele können nur gelingen, wenn alle mitmachen. Jede und jeder Einzelne von uns kann etwas tun: Sei es Verpackungsmüll zu vermeiden, mehr Fahrrad zu fahren, sich im Verein, in der Schule oder Stadt für mehr Nachhaltigkeit zu engagieren. **Taten sind jetzt gefragt!**

**Tu Du's auf 17Ziele.de**

► Download Begleitmaterial unter: [www.visionkino.de/schulkinowochen/17-ziele/](http://www.visionkino.de/schulkinowochen/17-ziele/)



**CHECKER TOBI UND DAS GEHEIMNIS UNSERES PLANETEN** Dokumentarfilm, Deutschland 2019, **Empfohlen von 6 bis 10 Jahre**



**MORGEN GEHÖRT UNS** Dokumentarfilm, Frankreich 2019, **Empfohlen ab 9 Jahre**



**AMAZONIA – ABENTEUER IM REGENWALD** Dokumentarischer Spielfilm, Frankreich, Brasilien 2013, **Empfohlen ab 7 Jahre**



**YOUTH UNSTOPPABLE** Dokumentarfilm, Kanada 2019, **Empfohlen ab 13 Jahre**



**DER JUNGE UND DIE WELT** Animationsfilm, Brasilien 2014, **Empfohlen ab 8 Jahre**



**DIE UNBEUGSAMEN** Dokumentarfilm, Deutschland 2020, **Empfohlen ab 13 Jahre**



**DIE ADERN DER WELT** Drama, Deutschland, Mongolei 2020, **Empfohlen ab 9 Jahre**



**SORRY WE MISSED YOU** Drama, Großbritannien, Frankreich, Belgien 2019, **Empfohlen ab 14 Jahre**

Wir wünschen Ihnen eindrückliche Kinoerlebnisse und eine produktive Vor- und Nachbereitung unseres Filmprogramms!

# Inhalt

**Über das Begleitmaterial, Hinweise zu den Arbeitsblättern** ..... 4

**Die 17 Ziele im Überblick** ..... 8

Entwicklungsziel 7 – Bezahlbare und saubere Energie ..... 9

Entwicklungsziel 13 – Klimaschutz ..... 10

Entwicklungsziel 16 – Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen ..... 11

Entwicklungsziel 17 – Partnerschaften zur Erreichung der Ziele ..... 12

**Angaben zum Film: YOUTH UNSTOPPABLE** ..... 13

**Einführung für Lehrkräfte: Handlung, thematische Einordnung, filmische Umsetzung** ..... 15

**Arbeitsblatt 1: Zur Einführung** ..... 28

**Arbeitsblatt 2: Klimaschutz** ..... 31

**Arbeitsblatt 3: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen** ..... 37

**Arbeitsblatt 4: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele** ..... 41

**Arbeitsblatt 5: Schlussbetrachtung** ..... 47

Hinweise für eine weiterführende Beschäftigung ..... 51

Impressum ..... 53

## Bildung trifft Entwicklung



Für eine **weiterführende Auseinandersetzung mit den Zielen nachhaltiger Entwicklung** können Referent\*innen aus dem Programm Bildung trifft Entwicklung (BtE) in den Unterricht eingeladen werden. Die Referent\*innen bringen eigene Erfahrungen in globalen Zusammenhängen mit und zeigen Handlungsoptionen auf, wie wir uns gemeinsam für eine gerechte und nachhaltige Entwicklung hier und heute einsetzen können.



Weitere **Informationen und Buchung** der Referent\*innen:  
[www.bildung-trifft-entwicklung.de](http://www.bildung-trifft-entwicklung.de)

# Über das Begleitmaterial

Das vorliegende Begleitmaterial gibt Anregungen dazu, wie der Dokumentarfilm YOUTH UNSTOPPABLE im Schulunterricht eingesetzt werden kann. Durch eine Schulvorstellung von YOUTH UNSTOPPABLE können Schüler\*innen angeregt werden, sich mit den Ursachen und den Auswirkungen des Klimawandels auseinanderzusetzen. Am Beispiel der persönlichen Geschichte der Regisseurin Slater Jewell-Kemker erleben die Schüler\*innen, wie sich aus einem naiv-kindlichen Interesse für Natur- und Klimaschutz die Gewissheit entwickelt, dass Klimaschutz international mit höchster Priorität betrieben werden muss. Slater durchlebt im Verlauf des Films verschiedene Stadien des Engagements. Sie durchläuft Phasen der Euphorie, aber auch der Desillusionierung, z. B. als sie die frustrierende Erfahrung macht, dass ihr jugendlicher Aktivismus benutzt wird, um politischen Stillstand zu kaschieren. Slater muss erleben, wie fragil bereits erkämpfte Erfolge an der Klimafront sein können und wie schnell mühsam erkämpfte Kompromisse wie das Klimaschutzabkommen von Paris zur Disposition stehen, wenn einzelne Länder beginnen, die Vereinbarungen zu untergraben. Es ist die seit 2018 immer stärker werdende Jugendklimabewegung, die unter den Hashtags #FridaysForFuture und #SchulstreikFürsKlima Millionen Menschen weltweit auf die Straße bringt, die Slater Jewell-Kemker neue Hoffnung schöpfen lässt.

Die Schüler\*innen können sich anhand des Films mit Themen wie Klimaschutz, alternativen, sauberen und bezahlbaren Formen der Energiegewinnung und der Funktionsweise politischer Institutionen auseinandersetzen. Viele Beispiele machen deutlich, wie wichtig es im politischen Prozess ist, sich um Partnerschaften zur Erreichung der Ziele nachhaltiger Entwicklung zu bemühen.

In der **Allgemeinen Einführung** (S.8–14) findet sich ein Überblick über alle 17 Ziele nachhaltiger Entwicklung. Dazu kommen tiefergehende Texte zu den vier Entwicklungszielen, die im Film eine besonders große Rolle spielen (Maßnahmen zum Klimaschutz, Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen, Partnerschaften zur Erreichung der Ziele, bezahlbare und saubere Energie) und eine pädagogische Einordnung von YOUTH UNSTOPPABLE mit Hinweisen, für welche Unterrichtsfächer, Themen und Altersgruppen sich die Arbeit mit diesem Film anbietet.

Die **Einführung für Lehrkräfte** (S.15–27) enthält einen Abriss der Handlung, sowie eine thematische und filmästhetische Einordnung. Diese Texte dienen als zusätzliche Wissensressource für Pädagog\*innen, um den Film gemeinsam mit den Schüler\*innen nach der Sichtung zu analysieren.

Die **Arbeitsblätter** (S.28–50) richten sich direkt an die Schüler\*innen und können als Kopiervorlage im Unterricht verwendet werden.

Jedes Arbeitsblatt widmet sich einem Schwerpunktthema und ist in drei Module gegliedert:

- **Vorbereitung auf das Filmerlebnis**
- **Nachbereitung des Filmerlebnisses**  
Darin: *Rekapitulierende Aufgaben*  
*Aktivierende Aufgaben*  
*Kreative Aufgaben*  
*Weiterführende Aufgaben*
- **Analyse eines Filmausschnitts** (inkl. Beobachtungsaufgaben zur gezielten Analyse von Inhalt und filmischen Mitteln)

Jedes Arbeitsblatt enthält Aufgaben, die mit der Klasse vor dem Kinobesuch bearbeitet werden können, um die Schüler\*innen auf den Kinobesuch vorzubereiten. Sollte eine solche Vorbereitung nicht möglich sein, empfiehlt es sich, die Klasse durch eine kurze Anmoderation auf die Vorführung vorzubereiten. Darin sollte es nicht darum gehen, den Film vorweg zu nehmen, sondern die Gründe zu verdeutlichen, die zur Auswahl dieses Films geführt haben.

Die Aufgaben müssen nicht vollständig und chronologisch bearbeitet werden. Wählen Sie vielmehr solche Aufgabenvorschläge aus, die Ihnen für die Arbeit mit Ihrer Klasse und für den gegebenen Zeitrahmen sinnvoll erscheinen, und wandeln Sie diese wenn nötig ab, damit sie sich in Ihren Unterricht optimal einfügen.

In den **Hinweisen zur weiterführenden Beschäftigung** (S.52) finden Sie wertvolle Tipps für eine vertiefende Auseinandersetzung mit den Themen/Entwicklungszielen und dem Einsatz von Film im Unterricht.

## Hinweise zu den Arbeitsblättern

### **Arbeitsblatt 1: Zur Einführung** (S.28–30)

Vorbereitung auf das Filmerlebnis:

- Mind-Map zum Thema „Klimawandel“ (ca. 30 Min.)
- Plenumsgespräch über ‚Fridays For Future‘ (ca. 30 Min.)
- Zusatzaufgabe: Recherche zu Forderungen von ‚Fridays For Future‘ (Hausaufgabe)

Nachbereitung des Filmerlebnisses:

- Vergleich der in der Vorbereitung erstellten Mind-Map mit dem Film. Ergänzung der Mind-Map. (ca. 20 Min.). *Rekapitulierende und vergleichende Aufgabe, die alle auf den gleichen Stand bringt.*
- Rekapitulierende Fragen, die zeigen, wie die ‚Fridays for Future‘-Bewegung ihren Ursprung in der Jugendklimabewegung früherer Jahre hat. (ca. 20 Min.)
- Planspiel „Maßnahmen gegen den Klimawandel“ in Kleingruppen (ca. 45 Min.)  
*Kreative und aktive Aufgabe, die die Schüler\*innen herausfordert, praktische Lösungswege zu finden und deren Folgen zu reflektieren.*
- Ideensammlung: Was könnt ihr selbst gegen den Klimawandel tun? (ca. 25 Min.)  
*Mit dieser Gruppenarbeit können allgemeine Vorschläge auf den eigenen Alltag übertragen werden. Möglich ist eine praktische Vertiefung in Form eines Projektes.*

Analyse des **Filmausschnitts „Slaters Rede“** (<https://vimeo.com/460895136>)

Beobachtungsaufgaben in Kleingruppen, anschließende Zusammenführung der Diskussion.

## Arbeitsblatt 2: Klimaschutz (S.31–36)

Vorbereitung auf das Filmerlebnis:

- Kleingruppendiskussionen zum Thema „Klimaschutz“ (ca. 30 Min.)

Nachbereitung des Filmerlebnisses:

- Kleingruppenarbeit zum Thema „Klimaschutz“ (ca. 30 Min.)  
*Rekapitulierende und vergleichende Aufgabe, die alle auf den gleichen Stand bringt.*
- Die Forderungen der Jugendklimabewegung – in Zweiertteams (ca. 15 Min.)  
*Rekapitulierende Aufgaben*
- Zusatzaufgabe: Vergleich der Forderungen der Klimabewegung im zeitlichen Kontext (ca. 25 Min.)  
*Vergleichende Aufgabe, die verdeutlicht, dass ‚Fridays for Future‘ Teil der Jugendklimabewegung ist.*
- Der ökologische Fußabdruck – Erstellung des eigenen Profils (Hausaufgabe).  
*Kontextualisierende Aufgabe, die das eigene Leben und Tun in Bezug zum Klimawandel setzt.*
- Klimaschutz im Alltag – Erstellung einer persönlichen To-Do-Liste (ca. 25 Min.)  
*Aktivierende Aufgabe, bei der erworbenes Wissen praktisch umgesetzt wird*
- Klima-Challenge  
*Umsetzung und Dokumentation einer Maßnahme im Alltag über den Verlauf einer Woche*
- Zukunftswerkstatt: nachhaltige Schule  
*Analyse der aktuellen Situation an der Schule, Entwicklung von Ideen zum Klimaschutz, Vorschläge zur Umsetzung, Aktivierung, kreative Dokumentation*

Analyse des **Filmausschnitts „Klimawandel“** (<https://vimeo.com/460928908>)

Beobachtungsaufgaben in Kleingruppen, anschließende Zusammenführung der Diskussion.

- Klimaaktivit\*innen weltweit  
*Gemeinsame Recherche in der Klasse, Präsentation*

## Arbeitsblatt 3: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele (S.37–40)

Vorbereitung auf das Filmerlebnis:

- Recherche/Diskussion in Kleingruppen zum Thema „Akteure des Klimawandels“ (ca. 25 Min.)

Nachbereitung des Filmerlebnisses:

- Kleingruppenarbeit zum Thema „Akteure des Klimawandels“ (ca. 25 Min.)  
*Rekapitulierende und vergleichende Aufgabe, die alle auf den gleichen Stand bringt.*
- Akteure des Klimawandels – Wechselwirkungen wahrnehmen (mind. 60 Min. Unterrichtszeit)  
*Bearbeitung eines komplexen Themas in verschiedenen Formen (Hausarbeit, Plenumsdiskussion, Tafelbild)*
- Zusatzaufgabe: Simulation Kyoto II (Dauer: mind. 3 Stunden, ab 16 Jahre)  
*Theatrale Simulation einer Internationalen Konferenz.*

Analyse des **Filmausschnitts „Klimakonferenz in Paris“** (<https://vimeo.com/460952333>)

Beobachtungsaufgaben in Kleingruppen, anschließende Zusammenführung der Diskussion.

## **Arbeitsblatt 4: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen** (S.41–46)

Vorbereitung auf das Filmerlebnis:

- Recherche und Diskussion zum Thema „Klimagerechtigkeit“ (ca. 15 Minuten Vorbereitung, 30 Minuten Diskussionszeit)

Nachbereitung des Filmerlebnisses:

- Fortsetzung Plenumsdiskussion „Klimagerechtigkeit“ (ca. 20 Min.)  
*Rekapitulierende Aufgabe, die alle auf den gleichen Stand bringt.*
- Hausaufgabe – Case Study / Projektaufgabe (Zeitbedarf: 3-5 Stunden)  
*Umfangreiche Aufgabe, in der Recherche, eigenes Erleben und im Film erworbenes Wissen kombiniert werden und ein Perspektivwechsel vorgenommen wird.*

Analyse des **Filmausschnitts „Klimagerechtigkeit“** (<https://vimeo.com/462968592>)

Beobachtungsaufgaben in Kleingruppen, anschließende Zusammenführung der Diskussion.

## **Arbeitsblatt 5: Schlussbetrachtung** (S.47–50)

Nachbereitung des Filmerlebnisses:

- Entwicklung einer Chronologie zum Thema „Jugendklimabewegung“ (ca. 45 Min.)
- *Hausaufgabe:* Verfassen einer Filmkritik
- *Hausaufgabe:* Verfassen und Gestalten eines Portraits

Analyse der **Filmausschnitte**

„**Slater und Cousteau**“ (<https://vimeo.com/461328314>)

„**Wo wir stehen**“ (<https://vimeo.com/460981744>)

Beobachtungsaufgaben in Kleingruppen, anschließende Zusammenführung der Diskussion.

# Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung\* im Überblick

<p><b>1 KEINE ARMUT</b></p>	<p>Armut in jeder Form und überall beenden</p>	<p><b>2 KEIN HUNGER</b></p>	<p>Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern</p>
<p><b>3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN</b></p>	<p>Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern</p>	<p><b>4 HOCHWERTIGE BILDUNG</b></p>	<p>Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern</p>
<p><b>5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT</b></p>	<p>Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen</p>	<p><b>6 SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN</b></p>	<p>Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten</p>
<p><b>7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE</b></p>	<p>Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern</p>	<p><b>8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM</b></p>	<p>Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern</p>
<p><b>9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR</b></p>	<p>Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen</p>	<p><b>10 WENIGER UNGLEICHHEITEN</b></p>	<p>Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern</p>
<p><b>11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN</b></p>	<p>Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten</p>	<p><b>12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION</b></p>	<p>Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen</p>
<p><b>13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ</b></p>	<p>Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen</p>	<p><b>14 LEBEN UNTER WASSER</b></p>	<p>Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen</p>
<p><b>15 LEBEN AN LAND</b></p>	<p>Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der Biodiversität ein Ende setzen</p>	<p><b>16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN</b></p>	<p>Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen</p>
<p><b>17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE</b></p>	<p>Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen</p>	<p><b>ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG</b></p>	
<p><b>17 ZIELE, DIE UNSERE WELT VERÄNDERN</b></p>			

\*SDGs = Sustainable Development Goals

**7** BEZAHLBARE UND  
SAUBERE ENERGIE


## Ziel 7: Bezahlbare und saubere Energie

Zugang zu bezahlbarer, verllässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern

*„Kernkraftwerke hinzustellen, ohne zu wissen, wo der Atommüll endlagert werden kann, ist wie das Abziehen einer Handgranate bevor man weiß, wo man sie hinwerfen wird.“*

Dieter Hildebrandt, Kabarettist, Schauspieler und Buchautor

### Aktuelle Lage

Weltweit leben heute fast eine Milliarde Menschen ohne Zugang zu einer modernen Energieversorgung. Ein bedarfsgerechter Energiezugang für alle bedeutet: Energie in der richtigen Menge, in der richtigen Qualität, zur richtigen Zeit, am richtigen Ort und zu einem bezahlbaren Preis. Bis 2030 wird die globale Energienachfrage weiter dramatisch wachsen, vor allem in Afrika. Die nachhaltige Versorgung der Menschen mit sauberer Energie ist ein Schlüssel zur Bekämpfung der weltweiten Armut. Saubere Energiequellen sind ein Schlüsselfaktor für den Umwelt- und Klimaschutz, aber noch immer stammt der Großteil der weltweit erzeugten Energie aus fossilen Energieträgern. Energie aus Primärstoffen wie Kohle oder Erdöl gibt es nicht unendlich und die vorhandenen Ressourcen müssen größtenteils in der Erde verbleiben, wenn die Klimaziele erreicht werden sollen, denn die Treibhausgase aus der Verbrennung fossiler Rohstoffe belasten unser Klima. Daher findet in vielen Industriestaaten und Schwellenländern ein massiver Ausbau Erneuerbarer Energien statt.

### Situation in Deutschland

Deutschland hat die Energiewende hin zu nachhaltiger Energieversorgung bereits in den 1990er Jahren eingeleitet, sodass heute gut 17 Prozent unseres Energieverbrauchs aus erneuerbaren Quellen produziert werden. In Deutschland endet die Energieversorgung aus Atomkraftwerken im Jahr 2022. Die angestrebte Abschaltung der verbleibenden Kohlekraftwerke stellt neben dem Energiesystem auch die Wirtschaftsstruktur in den betroffenen Regionen vor Herausforderungen. Nicht nur Umweltverbände beklagen, dass der Kohleausstieg zu langsam geschieht. Eine weitere Herausforderung ist der schleppende Netzausbau, bei dem die Akzeptanz der betroffenen Bürgerinnen und Bürger eine zentrale Rolle spielt. Nicht zufriedenstellend ist der bislang kaum erfolgte Rückgang des Primärenergieverbrauchs. Die Primärenergie bezeichnet die Energieart und -menge, die den genutzten natürlichen Quellen entnommen wird. Bei der Gewinnung der Endenergie, die bei den Verbraucher\*innen ankommt, treten Energieverluste auf. Hier konnte die Energieproduktivität weder in der Wirtschaft noch bei Gebäuden oder in der Mobilität ausreichend erhöht werden.

### Konkrete Ziele der Agenda 2030:

- Deutliche Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien am globalen Energiemix.
- Verdoppelung der weltweiten Steigerungsrate der Energieeffizienz.
- Erleichterung des Zugangs zu Forschung und Technologie für saubere Energie.
- Förderung von Investitionen in Energieinfrastruktur und saubere Energietechnologien.
- Ressourcen sollen sparsam und effizient genutzt werden.

**13** MASSNAHMEN ZUM  
KLIMASCHUTZ


## Ziel 13: Maßnahmen zum Klimaschutz

Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

*„Kommende Generationen werden dich nicht fragen, in welcher Partei du warst. Sie werden wissen wollen, was du dagegen getan hast, als du wusstest, dass die Pole schmelzen.“*

*Martin Sheen, amerikanischer Schauspieler*

### Aktuelle Lage:

Durch den Anstieg des Meeresspiegels, Überschwemmungen oder Dürren ist einer von zehn Menschen bereits akut von den Folgen des Klimawandels gefährdet. Schon jetzt sind deshalb mehr als 20 Millionen Menschen auf der Flucht, mehr als die Hälfte aller Flüchtlinge weltweit. Betroffen sind vor allem Menschen in den ärmsten Ländern des globalen Südens. Veränderungen des Klimas gab es in der Erdgeschichte schon immer, doch heute haben wir es mit einer menschengemachten Erderwärmung zu tun, die schneller als je zuvor unsere Umwelt verändert. Seit Beginn der Industrialisierung ist die Erde um ca. ein Grad Celsius wärmer geworden. Schuld sind Treibhausgase, vor allem Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) und Methan, die durch Energiegewinnung, Industrie, Landwirtschaft und andere menschliche Aktivitäten in die Erdatmosphäre gelangen. Ohne Maßnahmen zum Klimaschutz könnten die Temperaturen bis zum Jahr 2100 um bis zu 6,5°C steigen. Im Pariser Klimaabkommen von 2015 hat die internationale Staatengemeinschaft sich verpflichtet, die Erderwärmung auf unter 2°C und möglichst unter 1,5°C zu beschränken – der Wissenschaft zu Folge würden spätestens dann sogenannte Kippelemente erreicht, ab denen Teile des weltweiten Klimasystems komplett kollabieren: Auftauen der Permafrostböden, Abreißen des Golfstroms und das Abschmelzen des arktischen Eisschildes. Letzteres würde einen dramatischen Anstieg des Meeresspiegels verursachen und somit zunehmend Inseln und Landstriche verschwinden lassen. Die globalen Klimaschutzmaßnahmen reichen noch nicht einmal, um das 2-Grad-Ziel zu erreichen.

### Situation in Deutschland:

Auch in Europa und Deutschland machen sich die Auswirkungen des Klimawandels bemerkbar. Extremwetterereignisse wie Hitzewellen und Stürme nehmen zu. An mehreren Orten wurden die heißesten Temperaturen seit Beginn der Wetteraufzeichnung gemessen, die Sommer werden durchschnittlich heißer und trockener, die Kältezeiten kürzer, milder und nasser. Das hat Folgen für Natur und Landwirtschaft – denn Dürren oder Starkregen können zu Ernteausfällen führen. Der Anstieg des Meeresspiegels stellt eine Gefahr für die Ost- und Nordseeküsten dar. Und auch auf neue Herausforderungen für die menschliche Gesundheit muss sich Deutschland einstellen: Durch das veränderte Klima könnten sich Infektionskrankheiten aus wärmeren Regionen auch hierzulande verbreiten. Deutschland war im Jahr 2017 auf Platz sechs der Länder mit dem größten CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Um das 2-Grad-Ziel zu erreichen, plant die Bundesregierung, die Treibhausgasemissionen bis 2020 im Vergleich zu 1990 um 40 Prozent zu verringern und bis 2050 weitgehend klimaneutral zu werden. Dafür sind drastische Veränderungen in Energieversorgung, Wirtschaft und Gesellschaft notwendig.

### Ziele der Agenda 2030:

- Maßnahmen zum Klimaschutz in Strategien, Pläne und nationale Politik einbeziehen.
- Die Anpassungsfähigkeit gegenüber Naturkatastrophen und weiteren Folgen des Klimawandels global stärken.
- Bis 2020 jährlich 100 Milliarden Dollar aufbringen, um sogenannte Entwicklungsländer bei Maßnahmen zum Klimaschutz zu unterstützen.

**16** FRIEDEN,  
GERECHTIGKEIT  
UND STARKE  
INSTITUTIONEN


## Ziel 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen

*„Man muss Partei ergreifen. Neutralität hilft dem Unterdrücker, niemals dem Opfer. Stillschweigen bestärkt den Peiniger, niemals den Gepeinigten.“*

*Elie Wiesel, Schriftsteller und Friedensnobelpreisträger*

### Aktuelle Lage:

Frieden, körperliche Unversehrtheit und Schutz durch ein stabiles Rechtssystem sind unabdingbare Voraussetzungen für nachhaltige Entwicklung und Wohlstand. Zu viele Menschen sind auf zu schwache Institutionen angewiesen und ohne Zugang zu Justiz, zu Informationen und zu anderen Grundfreiheiten. Kriegerische Konflikte sowie häusliche und kriminelle Gewalt bedrohen das Leben von Millionen Menschen nicht nur unmittelbar – sie verschlechtern auch die langfristigen Lebensbedingungen, vermindern Ernteerträge und Ressourcen, verringern die Chancen auf Bildung, auf Gesundheitsfürsorge und Partizipation. Ende 2019 waren 79,5 Millionen Menschen als Folge von Verfolgung, Konflikten, Gewalt oder Menschenrechtsverletzungen auf der Flucht. 2019 fanden weltweit 23 Kriege und vier sogenannte bewaffnete Konflikte statt.

In vielen Staaten herrschen Willkür, Ungleichheit und Korruption. Staatliche Ordnung, Verwaltung und Daseinsfürsorge brechen zusammen. Grundvoraussetzung für den Schutz durch das Gesetz ist die Registrierung der Geburt, die 25 Prozent aller Kinder verwehrt wird. 30 Prozent aller Gefangenen weltweit werden ohne Gerichtsurteil festgehalten. In Ostasien wird einer von 100.000 Menschen vorsätzlich getötet, in Lateinamerika sind es 23. Leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen aufzubauen und alle Formen der Gewalt deutlich zu verringern bleibt eine dauerhafte politische Aufgabe.

### Situation in Deutschland:

Deutschland ist eins der sichersten Länder der Welt, dies gilt es zu bewahren und gleichzeitig andere Länder in diesbezüglichen Bemühungen zu unterstützen. Doch auch hier gibt es Korruption und versagte staatliche Verwaltung. Transparenz und Rechenschaftspflicht staatlicher Institutionen und Behörden und eine effektive Kontrolle durch politisch legitimierte Gremien sind unverzichtbar, ebenso wie freie Presse und Berichterstattung.

### Ziele der Agenda 2030:

- Alle Formen von Gewalt sollen überall deutlich verringert werden.
- Jede Gewalt gegen Kinder wie Missbrauch, Ausbeutung, Kinderhandel und Folter soll beendet werden.
- Rechtsstaatlichkeit soll national und international gefördert werden und alle Menschen sollen gleichberechtigt Zugang zur Justiz haben.
- Alle Formen der organisierten Kriminalität sollen bekämpft werden.
- Illegale Finanz- und Waffenströme, Korruption und Bestechung sollen bis 2030 deutlich verringert werden. Dazu sollen geeignete Institutionen auf allen Ebenen aufgebaut und gestärkt werden.
- Die internationale Zusammenarbeit zur Bekämpfung von Kriminalität und Terrorismus sowie zu anderen wichtigen internationalen Aufgaben soll verstärkt und nationale Bemühungen sollen unterstützt werden.
- Die Bedürfnisse aller Menschen sollen durch staatliche Behörden geachtet und die Interessen aller Menschen in politischen Fragen stärker berücksichtigt werden.
- Die Entwicklungsländer sollen verstärkt an globalen Lenkungsinstitutionen beteiligt werden.
- Die Grundfreiheiten aller Menschen sollen ebenso geschützt werden wie gleichberechtigte Chancen auf faire Rechtsprechung und der öffentliche Zugang zu Informationen.

17 PARTNER-  
SCHAFTEN  
ZUR ERREICHUNG  
DER ZIELE


## Ziel 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen

*„Wir können die erste Generation sein, der es gelingt, die Armut zu beseitigen, ebenso wie wir die letzte sein könnten, die die Chance hat, unseren Planeten zu retten.“*

Ban-Ki Moon, UN-Generalsekretär von 2007 bis 2016

### Aktuelle Lage:

Die 17 Ziele können nur durch starke globale Partnerschaften erreicht werden. Regierungen, die Zivilgesellschaft und Unternehmen müssen gemeinsam an ihrer Umsetzung arbeiten. Während international erst vereinzelt Zusammenarbeit zur Erreichung der Ziele stattfindet, werden Themenfelder auf nationaler Ebene bereits auf unterschiedlichen Ebenen bearbeitet. Darauf zu achten, dass diese nicht nur fokussiert, sondern auch jeweils in Bezug zu den anderen Zielen betrachtet und bearbeitet werden, ist Aufgabe der Vereinten Nationen. Vor allem Ziele wie Armutsbekämpfung, Klimaschutz und der Erhalt der Ökosysteme können nicht alleine erreicht werden und brauchen eine internationale verbindliche Basis. Das Ziel 17 fordert unter anderem, was die reichen Länder seit langem versprochen haben: 0,7 Prozent des Bruttonationaleinkommens der Wirtschaftskraft der westlichen Länder sollen für die Entwicklungszusammenarbeit (EZ) bereitgestellt werden. Doch die meisten Geberländer liegen weit hinter dem 0,7 Prozent-Ziel zurück, die Mittel für die öffentliche Entwicklungszusammenarbeit sind in den ärmsten Ländern in den letzten Jahren gesunken. Gerade einmal fünf Länder haben ihr Versprechen für die sogenannte ODA-Quote, dem Anteil der öffentlichen Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit am Bruttonationaleinkommen, eingehalten. Auch Deutschland erfüllt die ODA-Quote noch nicht, hat seine Ausgaben in den letzten Jahren aber kontinuierlich gesteigert.

### Situation in Deutschland:

In Deutschland werden die Ziele auf verschiedenen Ebenen bereits bearbeitet, in den Bundesministerien, auf Länderebene, von Wirtschaftsbetrieben, Interessensvertretungen und NGOs. Auch hier sind Zusammenschau und Kooperation wesentlich für das Gelingen. Mit Engagement Global gibt es erstmalig in Deutschland eine zentrale Anlaufstelle für die Vielfalt des entwicklungspolitischen Engagements sowie der Informations- und Bildungsarbeit. Sie bietet Information zu aktuellen Projekten und Initiativen in Deutschland und weltweit und berät Einzelne und Gruppen zu entwicklungspolitischen Vorhaben. Die zahlreichen Angebote der entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsarbeit und der finanziellen Förderung stärken das Engagement der Zivilgesellschaft – sowohl in den Partnerländern der deutschen Entwicklungszusammenarbeit als auch in Deutschland.

### Ziele der Agenda 2030:

- Die Ziele für nachhaltige Entwicklung werden in die nationalen Pläne der einzelnen Länder aufgenommen, wobei jedes Land selbst entscheidet, welche Themen jeweils am dringendsten sind.
- Bei der Umsetzung der Ziele muss darauf geachtet werden, dass sich diese nicht gegenseitig behindern, sondern unterstützen.
- Alle Staaten sollen eigene technische und finanzielle Mittel zur Erreichung der Ziele bereitstellen können. Die am wenigsten entwickelten, ärmeren Länder sollen bei der Umsetzung der Ziele unterstützt werden.
- Die Abhängigkeit der ärmeren Länder von den reicheren Ländern soll verringert und einheimische Ressourcen stattdessen gefördert werden.
- Politische Entscheidungen eines Landes sind zu respektieren, sofern sie nicht anderen Regelungen widersprechen.
- „Dreieckskooperationen“ zwischen Industrieländern, Schwellenländern und ärmeren Ländern sollen ausgebaut werden, damit voneinander gelernt werden kann.
- Organisationen und Einzelpersonen, die sich zu globalen Themen wie Armut, Gesundheit und Bildung engagieren, sollen in alle Bemühungen eingebunden werden, da ihre Erfahrung und Unterstützung nötig ist.
- Die Ermittlung von Daten und Statistiken in allen Ländern soll verbessert werden, damit der Weg zur Umsetzung der Ziele dokumentiert werden kann.

## Eine persönliche Langzeitbeobachtung – oder: Mit der Klimabewegung erwachsen werden

Slater Jewell-Kemker ist in Kalifornien als Tochter von Filmemacher\*innen aufgewachsen und macht seit ihrem zehnten Lebensjahr auch selbst kurze Filme. Schon früh galt ihr Interesse dem Umweltschutz und sie interviewte Prominente und Politiker\*innen zur Frage, wie der zunehmenden Umweltzerstörung begegnet werden kann. Ein wichtiger Ausgangspunkt für Slaters mutiges und überzeugtes Engagement ist ihr Treffen mit dem Meeresbiologen Jean-Michel Cousteau, der die damals 12-Jährige bittet, ihm zu helfen, die Natur zu schützen und die Welt zu verändern.

Mit 15 Jahren nimmt Slater erstmals als jugendliche Beobachterin an einer Weltklimakonferenz in Japan teil. Seitdem filmt sie ihre Begegnungen und Erlebnisse im Rahmen der Klimabewegung. Entstanden ist eine sehr persönliche Langzeitbeobachtung des weltweiten Youth Climate Movements. Sie beginnt 1992, als die damals 12-jährige Aktivistin Severn Cullis-Suzuki auf der UN-Konferenz zum Thema „Umwelt und Entwicklung“ forderte, dem Natur- und Klimaschutz Priorität einzuräumen. Die vor fast 30 Jahren aufgestellten Forderungen sind – leider – bis heute unverändert aktuell. Ihre Dringlichkeit ist sogar noch gewachsen.

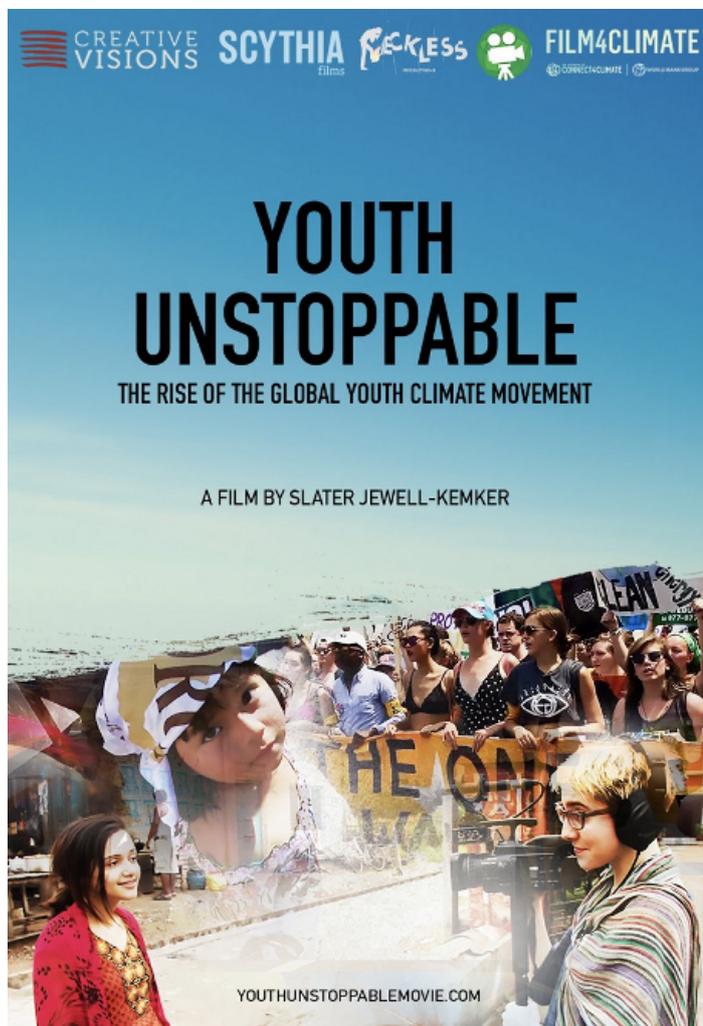
Slater erzählt von Höhen und Tiefen der Klimabewegung, nimmt das Filmpublikum mit zu Klimakonferenzen, Demonstrationen, Gesprächsrunden und Interviews. Auf eindringliche Weise legt sie die politischen (Fehl-)Entwicklungen der letzten Jahre dar und zeigt, wie wichtig es ist, dass die Zivilgesellschaft deutlich artikuliert, wie alternativlos der Wunsch nach Veränderungen ist.

Mit dem überwältigenden Wachstum der Proteste durch die von Greta Thunberg inspirierte weltweite ‚Fridays For Future‘-Bewegung bekommt das Youth Climate Movement eine breitere Basis. Dennoch hat die Politik bisher keine annähernd ausreichenden, wirkungsvollen Vorgaben geschaffen, die den Klimawandel tatsächlich begrenzen können. So bleiben uns – den Voraussagen der Wissenschaft nach – nur noch wenige Jahre, bevor die globale Erwärmung ihren ‚Tipping Point‘ und damit den Zeitpunkt erreicht, ab dem es nicht mehr möglich ist, die Klimaerwärmung umzukehren.

Trotz der schwierigen Lage hat Slater Jewell-Kemker einen in jeder Hinsicht bewegenden Film geschaffen. Einen Film, der Mut macht, selbst aktiv zu werden und sich persönlich zu engagieren. „Wenn wir heute alles tun, was in unserer Macht steht, um den Klimawandel aufzuhalten, dann ist es immer noch möglich, die Katastrophe noch abzuwenden“, sagt sie am Ende des Films. YOUTH UNSTOPPABLE macht deutlich, wie dringend schnelles Handeln ist und dass wir diesen Kampf nur gemeinsam gewinnen werden.

# YOUTH UNSTOPPABLE – Der Aufstieg der globalen Jugend-Klimabewegung

Kanada 2019



## Kinostart:

November 2020

## Regie:

Slater Jewell-Kemker

## Kamera:

Slater Jewell-Kemker, Josh Ary, Daniel Bekerman, Wendy Jewell, Wendy Milette, Jamal Solomon

## Schnitt:

Matt Lyon, Mike Munn, Nick Taylor

## Produzent\*innen:

Daniel Bekerman, Wendy Jewell, Slater Jewell-Kemker

## Verleih:

Bundesverband Jugend und Film e. V.

### Dokumentarfilm

FSK: ab 6 Jahre

**Altersempfehlung:** Ab 13 Jahre, ab 8. Klasse

**Themen:** Umwelt/Umweltschutz, Klimaschutz, Nachhaltigkeit, Engagement, Politik, Protest, Jugendbewegung, Internationale Zusammenarbeit, Demokratie, Bildung, Coming-of-Age

**Unterrichtsfächer:** Sozialkunde, Politik, Biologie, Erdkunde, Ethik, Religion, Deutsch, Englisch

**Sprachfassungen:** Originalfassung (engl.) mit deutschen Untertiteln

## Die Handlung

### *Ihr Kinder müsst eure Eltern erziehen*

Slater führt schon als Kind im Rahmen des medienpädagogischen Projekts „My Hero“ Interviews durch, in denen der Naturschutz im Mittelpunkt steht. Mit 12 Jahren interviewt sie den Meeresbiologen Jean-Michel Cousteau und ist beeindruckt von der Ernsthaftigkeit, mit der er ihre Fragen beantwortet. Er hat im Laufe der Jahre feststellen können, dass Kinder und Jugendliche in Sachen Naturschutz seine wichtigsten Verbündeten sind. Nur ihnen könne es gelingen, so sagt er Slater, die Erwachsenen tatsächlich zu einem besseren Verhalten zu erziehen. Die 12-jährige Slater fühlt sich geehrt und beteuert, sie werde im Sinne der Natur handeln – auch wenn sie zu diesem Zeitpunkt noch nicht weiß, welche Stellung dieses Thema in ihrem Leben einnehmen wird.

### *Der Einstieg in die Klimabewegung*

Nach ihrem Gespräch mit Jean-Michel Cousteau informiert sich Slater noch intensiver über die Zusammenhänge zwischen dem menschlichen Verhalten und dem Klimawandel. Sie engagiert sich in Umweltgruppen in ihrer Heimat Kanada und reist mit 15 Jahren als Kinder-Abgeordnete zum Jugendgipfel für Umwelt in Kobe (Japan).



Hier trifft sie auf mehr als einhundert Jugendliche aus aller Welt, die die Sorge eint, dass die Politiker\*innen nicht in der Lage sind, nationale und wirtschaftliche Interessen zurückzustellen, um die fortschreitende Erderwärmung und das Artensterben rechtzeitig aufzuhalten. Viele andere Jugendliche stammen aus Gegenden, die bereits stark unter den Folgen des Klimawandels leiden. Abrar aus Bangladesh, der mit seinem ansteckenden Grinsen für jeden Spaß zu haben ist, aber sehr ernst werden kann, wenn er darüber berichtet, wie die Menschen in seiner Heimat durch einen Wechsel aus anhaltenden Dürren und Überschwemmungen um ihr Leben kämpfen müssen. Oder Phil und Alex aus Australien, von denen Slater aus erster Hand erfährt, wie es ist, mit dauernden Waldbränden und extremer Dürre zu leben.

Die Teilnahme an der Klimakonferenz weitet den Horizont von Slater und den anderen, wirkt aber gleichzeitig auch desillusionierend, weil die Jugendlichen bald merken, dass ihre Anwesenheit auch dazu dient, die politische Folgenlosigkeit der Konferenz zu kaschieren:

*„Wir fühlten uns wie Schauspieler, die nur da waren, damit die Politiker so tun könnten, als wären sie verbunden mit der Jugend von morgen.“*

### **Kinderdelegierte als Feigenblatt folgenloser Politik**

Zurück in Kanada merkt Slater immer deutlicher, wie groß die Lücken zwischen Worten und Taten von Politiker\*innen sind. So stimmt ihr Heimatland Kanada zwar 1997 für das Kyoto-Protokoll und damit für die Reduktion von Treibhausgasen (mehr dazu auf S. 21), entscheidet sich aber fast zeitgleich dazu, die Ölsandförderung in Kanada (mehr dazu auf S. 24) zum heute größten Industrieprojekt der Erde auszubauen und damit ganz maßgeblich zur Erhöhung schädlicher CO<sub>2</sub>-Emissionen beizutragen. Diese Doppelzüngigkeit schreckt Slater ab, macht ihr aber gleichzeitig noch bewusster, wie wichtig es ist, dass zivilgesellschaftliche Akteur\*innen wie das Youth Climate Movement dagegen protestieren.



Mehrfach reist Slater in den nächsten Jahren zu Klimakonferenzen, trifft alte und neue Freund\*innen und realisiert, dass viele internationale Treffen mehr oder weniger ergebnislos bleiben. Es mangelt an klaren Zielvorgaben und dem Willen, Veränderungen in die Wege zu leiten. Immer wieder scheitern Verhandlungen wie die UN-Konferenz in Poznan 2008 oder der Klimagipfel in Kopenhagen 2009, weil die Staaten mit dem größten CO<sub>2</sub>-Ausstoß, darunter die USA und die EU, aber auch China und Indien, die Verhandlungen bremsen.

## Die gewaltsame Unterdrückung der Klimaproteste

Als die Kritik an diesen Entwicklungen immer lauter und von der Klimabewegung auf die Straße getragen wird, begegnet die Staatsmacht den Demonstrant\*innen mit Gewalt. Sowohl in Kopenhagen 2009 als auch in Cancun 2010 werden friedliche Aktionen des Youth Climate Movements gewaltsam aufgelöst. Nach und nach merken die jugendlichen Aktivist\*innen, dass sie nicht mehr bereit sind, sich angesichts der Gewalt zurückzuziehen. Stattdessen führt die Abwehrhaltung von Staat und Politik dazu, dass sich aus den einzelnen Gruppen und Protestierenden langsam aber sicher eine Bewegung formt. Slater beschreibt das Geschehen in der Rückschau so:

*„Wir wurden [in Cancun] erneut ausgeschaltet, aber anders als in Kopenhagen fühlte sich niemand besiegt. Wir alle hatten das Gefühl eines neuen Anfangs. Eine neue Bewegung würde geformt. Wir waren widerständiger geworden, wir fühlten eine Verbindung und Solidarität, unsere Verbindung wurde stärker.“*

Als Slater aus Cancun, Mexico, nach Hause kommt, ist sie 18 Jahre alt und beschließt, nicht mehr zu Konferenzen zu reisen, sondern dorthin, wo die Folgen des Klimawandels bereits Alltag sind. Sie sammelt Geld, um ihre Freund\*innen Alina in Nepal und Anwar in Bangladesh zu besuchen und erlebt vor Ort, wie Dürre, Überschwemmungen und der steigende Meeresspiegel das Leben der Menschen bedrohen.



Slater ist schockiert über die schwierigen Lebensbedingungen, die durch den Klimawandel noch einmal extrem verschärft werden. Als sie nach Kanada zurückkommt, steht ihr Entschluss fest: Sie will sich nicht mehr damit beschäftigen, auf dem politischen Parkett und auf der Straße weitgehend folgenlos politische Entscheidungen einzufordern, sondern sie will selbst aktiv werden, anders und besser leben.

## ***Der Rückzug ins Private***

Auf der Farm beginnt sie, nachhaltig zu leben und die eigenen Emissionen möglichst gering zu halten. Sie studiert an der Filmhochschule, beobachtet die Aktivitäten der Klimabewegung eher aus der Ferne und beginnt sich darauf zu konzentrieren, „was in meiner eigenen Umgebung passiert.“ Ihr Versuch, sich mit Teilen ihrer Familie zu treffen, die in Alberta in der Ölsandförderung tätig sind, scheitert zwar, aber der Besuch der unendlich weiten Brachlandschaften vor Ort und die direkte Konfrontation mit den Folgen der Förderung fossiler Energieträger schreckt sie auf. Vielleicht reicht es doch nicht aus, selbst nachhaltiger zu leben?

## ***Die Klimakonferenz von Paris***

Als Freund\*innen sie auffordern, zur nächsten Klimakonferenz nach Paris zu kommen, lässt sie sich überreden und erlebt in der französischen Hauptstadt, die kurz zuvor durch die islamistisch motivierten Terroranschläge vom 13. November 2015 erschüttert wurde, eine Klimakonferenz, auf der Geschichte geschrieben wird (mehr dazu auf S. 23).

In Paris formiert sich die globale Klimabewegung mit einer bisher beispiellosen Geschlossenheit auf den Straßen und auf der Konferenz. Mit gewaltlosem Protest und unnachgiebiger Lobbyarbeit gelingt es, die Verhandlungsführer\*innen dazu zu bewegen, das Pariser Abkommen zu formulieren. Dieser Erfolg ist auch das Ergebnis von Veränderungen auf dem politischen Parkett. Der US-amerikanische Präsident Barack Obama und die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel, aber auch die Vertreter\*innen vieler Entwicklungsländer, die längst unter den Auswirkungen des Klimawandels leiden, sorgen dafür, dass es endlich zu einer substantiellen Einigung und einer gemeinsamen Verpflichtungserklärung kommt. Die Klima-Aktivist\*innen feiern die Einigung – plötzlich scheint eine globale Umkehr zu mehr Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit möglich zu sein.

## ***Ein Schritt vor und drei zurück – die Wahl Trumps und die Abkehr von der Nachhaltigkeit***

Slater beschließt, ihren Film mit diesem Erfolg zu beenden. Doch die Realität macht ihr einen Strich durch die Rechnung, denn im November 2016 – ein gutes Jahr nach der Pariser Klimakonferenz – wird Donald Trump zum US-Präsidenten gewählt und beginnt sofort damit, Umweltschutzgesetze und -vorschriften aufzuweichen und abzuschaffen. Er installiert einen ehemaligen Lobbyisten der Kohleindustrie als Umweltminister, sein neuer Außenminister war zuvor Geschäftsführer der Ölfirma Exxon Mobile. Für die internationale Klimaschutzbewegung ist diese Entwicklung desaströs. Hundert Tage nach Trumps Amtsantritt versammeln sich deshalb Demonstrant\*innen in Washington D.C., um gegen diese Politik zu demonstrieren. Mehr als 200.000 Menschen aus aller Welt nehmen am People's Climate March in Washington teil. Dazu kommen weitere Demonstrationen überall in den USA. Slater trifft in Washington viele Freund\*innen aus der Klimabewegung und auch ihren Kindheitshelden Jean-Michel Cousteau. Der Film gibt einen kurzen Überblick, was aus den Menschen geworden ist, mit denen sie seit zehn Jahren in der Klimabewegung gekämpft hat. Sie alle wissen, dass der Kampf gegen die globale Erwärmung in dieser kritischen Phase wichtiger ist denn je. Nicht zuletzt, weil Trump tatsächlich weniger als ein Jahr nach seinem Amtsantritt verkündet, dass die USA aus dem Pariser Klimaschutzabkommen aussteigen werden.

## ***The World is on fire***

Im Jahr 2018 warnt ein Bericht des Weltklimarates IPCC ([mehr dazu auf S. 23](#)): Die gegenwärtige Entwicklung werde dazu führen, dass der Klimawandel nicht mehr gestoppt werden kann. Der Menschheit bleiben noch genau zwölf Jahre, bis der Klimawandel seinen ‚Tipping Point‘ erreicht, nach dem sich die Entwicklung so beschleunigt, dass eine Umkehr des Trends unmöglich ist. Die Folgen sind atemraubende Hitzerekorde, versauernde Ozeane, steigende Meeresspiegel, abschmelzende Polkappen und Gletscher, Dürren und Überschwemmungen, Stürme, Missernten, die Beschleunigung des Artensterbens und das Aufkommen neuer Krankheiten.

Im Dezember 2018 trifft Slater auf der Klimakonferenz in Polen die damals noch weitgehend unbekannte Greta Thunberg, die vier Monate zuvor mit ihrem Schulstreik begonnen hat. Bis Ende 2018 schließen sich weltweit mehr als 20.000 Schüler\*innen in rund 270 Städten dem Streik an. Auch in Deutschland formiert sich lautstarker Protest unter dem Hashtag „Fridays for Future“. Ende 2019 sind es weltweit Millionen von Kindern und Erwachsenen, die Klimagerechtigkeit fordern.

*„Was Jugendorganisationen jahrzehntelang gesät hatten, erblühte in dieser besonderen Bewegung auf allen Kontinenten. [...] Junge Menschen versuchen, optimistisch zu bleiben, doch wir wissen, wir stehen am Wendepunkt. [...] Wir müssen weiter kämpfen und alles tun, was wir nur können. [...] Ich glaube fest daran, dass eine andere Welt möglich ist.“*



# Thematische Einordnung

## Die Ausgangslage

Der Dokumentarfilm YOUTH UNSTOPPABLE blickt zurück bis in das Jahr 1992, das Geburtsjahr der Regisseurin. Zu diesem Zeitpunkt ist die Tatsache, dass die menschliche Gesellschaft auf eine Klimakrise zusteuert, bereits länger bekannt. Schon im Jahr 1972 legte der ‚Club of Rome‘ gemeinsam mit dem ‚Massachusetts Institute of Technology‘ eine Studie zur Lage der Menschheit vor, die unter dem Titel „Die Grenzen des Wachstums“ viele der Probleme benennt, die uns bis heute beschäftigen. Die Studie beschreibt fünf Entwicklungstendenzen mit globalen Auswirkungen: Industrialisierung, Bevölkerungswachstum, Unterernährung, Ausbeutung von Rohstoffreserven und Zerstörung von Lebensraum. Auch wenn die Klimaerwärmung in diesen Szenarien nur ein Thema von vielen ist, machen die Verfasser\*innen deutlich, dass die natürlichen Rohstoffe bei einer gleichbleibend hohen oder steigenden Ausbeutung in weniger als 100 Jahren erschöpft sein werden. Die zentrale Forderung der Studie ist die Abkehr von der Ideologie des Wachstums – bezogen sowohl auf die Wirtschaftsleistung als auch auf die Bevölkerungsentwicklung.

Im Jahr 1992 wurde eine Folgestudie veröffentlicht. Sie basiert auf den gleichen Simulationen, die mit aktuellen Daten erneut durchgeführt wurden. Diesmal konnten die Folgen des Klimawandels bereits deutlich besser abgeschätzt und beschrieben werden. Ein ganzes Kapitel ist den Gefahren des Abbaus der Ozonschicht und des daraus folgenden Treibhauseffekts gewidmet. Auch in diesem Bericht münden die meisten Szenarien in einem „Zusammenbruch“ des Systems.

Im gleichen Jahr kritisierte die 12-jährige Severn Cullis-Suzuki in einer aufsehenerregenden Rede auf dem ersten Weltklimagipfel in Rio de Janeiro, dass die Erwachsenen der Entwicklung untätig gegenüber stehen und sie sogar noch voran treiben.

*„In der Schule, ja selbst im Kindergarten, bringt ihr uns bei, wie wir uns in der Welt verhalten sollen. Ihr lehrt uns: nicht mit anderen zu kämpfen, gemeinsame Lösungen zu finden, andere zu respektieren, unseren Müll wegzuräumen, andere Lebewesen nicht zu verletzen, zu teilen – nicht gierig zu sein. Warum um alles in der Welt tut ihr genau diese Dinge, die ihr uns lehrt, nicht zu tun?“*

## Die Warnungen des Weltklimarates (IPCC)

Severns Kritik stützt sich auf ihr eigenes Erleben, aber auch auf Berichte des IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change), der in Deutschland auch als „Weltklimarat“ bezeichnet wird. Der Weltklimarat ist 1988 als zwischenstaatliche Institution ins Leben gerufen worden, um für politische Entscheidungsträger\*innen den Stand der wissenschaftlichen Forschung zum Klimawandel zusammenzufassen. Das erklärte Ziel des IPCC ist es, der Politik Grundlagen für wissenschaftsbasierte Entscheidungen zu bieten, ohne dabei Handlungsempfehlungen zu geben.

Der IPCC belegt zweifelsfrei, dass die Zunahme der Treibhausgaskonzentrationen in der Atmosphäre vor allem auf menschliche Aktivitäten zurückzuführen ist, insbesondere auf das Verbrennen fossiler Brennstoffe, die Viehhaltung und die Rodung von Wäldern. Im Jahr 2007 erhielt der IPCC gemeinsam mit dem ehemaligen US-Vizepräsidenten Al Gore den Friedensnobelpreis für seine Bemühungen, den Klimawandel in das Bewusstsein der Weltöffentlichkeit zu rücken.

## **Das Kyoto-Protokoll**

Ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zu mehr Klimaschutz war das Kyoto-Protokoll, das im Dezember 1997 als Zusatzprotokoll der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (UNFCCC) mit dem Ziel des Klimaschutzes formuliert wurde. Das Kyoto-Protokoll legte erstmals völkerrechtlich verbindliche Höchstwerte für den Treibhausgas-Ausstoß – der Hauptursache der globalen Erwärmung – für die Industrieländer fest. Für Schwellen- und Entwicklungsländer gab es im Kyoto-Protokoll ganz bewusst keine festgelegten Reduktionsmengen. Teilnehmende Industrieländer verpflichteten sich, ihren jährlichen Treibhausgas-Ausstoß innerhalb der sogenannten ersten Verpflichtungsperiode (2008–2012) um durchschnittlich 5,2 Prozent gegenüber dem Stand von 1990 zu reduzieren. Das Protokoll trat im Jahr 2005 in Kraft und die ersten vereinbarten Emissionsminderungen wurden erreicht. Bis Anfang Dezember 2011 hatten 191 Staaten sowie die Europäische Union das Kyoto-Protokoll ratifiziert. Weil mit den USA, die die Ratifikation im Jahr 2001 ablehnten und Kanada, das 2011 aus dem Abkommen ausstieg, zwei der größten Industrienationen nicht mehr dabei waren, gilt das erste Kyoto-Protokoll als gescheitert.

Nach fünf Jahre währenden Verhandlungen einigten sich die Vertragsstaaten 2012 auf eine zweite Verpflichtungsperiode („Kyoto II“) von 2013 bis 2020. Strittig sind vor allem der Umfang und die Verteilung der künftigen Treibhausgas-Reduktionen, die Einbindung von Schwellen- und Entwicklungsländern in die Reduktionsverpflichtungen sowie die Höhe der Finanztransfers. Die zweite Verpflichtungsperiode tritt erst in Kraft, wenn sie von mindestens 144 Vertragsparteien akzeptiert wird.

Da eine solche breite Akzeptanz nicht wieder erreicht wurde, war es existenziell, dass sich die Vertragsparteien der Klimarahmenkonvention im Jahre 2015 in Paris auf ein neues Abkommen einigten.

## **Die Anfänge des Global Climate Movements**

Seit den 1990er Jahren werden immer mehr junge Menschen im Zusammenhang mit dem Klimawandel aktiv. Schon auf dem ersten Weltklimagipfel 1992 waren Jugendliche als Delegierte vertreten. Viele von ihnen fuhren mit gemischten Gefühlen wieder nach Hause, weil die Politik den schönen Worten auf den Klimakonferenzen zu selten Taten folgen lässt.

Mit der Gründung des „Europäischen Jugendforums“ im Jahr 1996 und der US-amerikanischen Jugendorganisation „SustainUS“ im Jahr 2001 begannen jugendgeführte Organisationen, regelmäßig größere Delegationen zur aktiven Teilnahme an verschiedenen weltweiten Verhandlungen zu Umwelt- und Klimathemen zu entsenden. Gemeinsames Ziel ist es, die Stimme der nachfolgenden Generationen hörbar zu machen und Jugendliche an klimapolitischen Entscheidungen zu beteiligen. Im Jahr 2005 wurde erstmals eine eigene Jugendklimakonferenz organisiert, die seitdem regelmäßig abgehalten wird.

Im Juni 2009 formulierten die Jugendorganisationen schließlich einen Antrag auf Stimmberechtigung im Rahmen der UN-Klima-Konferenzen, der im August 2009 genehmigt wurde. Fortan haben die jugendlichen Klima-Schützer\*innen als „YOUNGO“ (Jugend + NGO) ein offizielles Mitsprache- und Stimmrecht. Seitdem dient YOUNGO als offizieller Kanal für die Teilnahme von Jugendlichen an den UN-Klimaverhandlungen und fungiert als globales Netzwerk von Jugendlichen und jugendgeführten Organisationen, die sich mit dem Klimawandel befassen.



### ***Diversität macht stark – Die vielen Gesichter der Klimabewegung***

Parallel und unabhängig von diesen institutionsgebundenen Prozessen fand zeitgleich eine weltweite Vernetzung unabhängiger Jugend-Klima-Gruppen statt, die sich als Graswurzelbewegung verstehen. Dieser nicht-institutionelle Arm der internationalen Jugendklimabewegung verzichtet auf eine offizielle Struktur und eine Vereinheitlichung. Die Gruppen verstehen sich als lockere Koalition, die sich basisdemokratisch außerhalb institutioneller Strukturen organisiert.

Gerade weil die Jugendklimabewegung sich aus institutionellen und basisdemokratischen Gruppen sowie Individuen zusammensetzt, kann sie ihre Interessen auf verschiedenen Ebenen artikulieren, ist anschlussfähig und kann Misserfolge auf einem Gebiet besser austarieren. Beispielhaft sieht man das am Verlauf der Klimakonferenzen in Kopenhagen und Cancun, die auch im Film eine Rolle spielen. Kurz nach der Vergabe des Mitsprache- und Stimmrechts an „YOUNGO“ fanden im Dezember 2009 zuerst die Jugendklimakonferenz und direkt danach die UN-Klimakonferenz in Kopenhagen statt, die auch Slater im Film besucht. Sie machte hier die Erfahrung, dass junge Aktivist\*innen und ihre Kritik auf der offiziellen Ebene nicht gehört werden. Es dauerte eine Weile, bis die damals 17-Jährige während ihres Aufenthaltes in Kopenhagen realisierte, dass zeitgleich zu den von ihr als hermetisch empfundenen UN-Veranstaltungen viele unabhängige Aktionen der Aktivist\*innen-Szene in der Stadt stattfanden. Erfahrenere Klima-Aktivist\*innen setzten schon längst nicht mehr nur darauf, bei den „großen“ Veranstaltungen ernst genommen zu werden. Sie hatten jahrelang die Erfahrung gemacht, dass es an Bereitschaft zu wirklichem Dialog und am Mut zum Umdenken auf politischer Ebene mangelt. So entschieden sich viele Aktivist\*innen – allen Stimmrechten zum Trotz – dafür, lieber auf der Straße und im Internet auf die Missstände aufmerksam zu machen.

Die jungen Klima-Aktivist\*innen merkten, dass sie ihre Strategie ändern müssten. Im Jahr 2010 in Cancun warteten sie nicht mehr darauf, welche Beschlüsse die Politiker\*innen fällten, sondern bemühten sich schon im Vorfeld darum, auf ganz unterschiedlichen Ebenen Einfluss auf die politischen Entscheidungen zu nehmen.

Sie vernetzten sich mit indigenen Organisationen und planten direkt vor der Abstimmung publikumswirksame Happenings, um die Delegierten zu beeinflussen. Obwohl auch hier Demonstrant\*innen festgenommen wurden, waren zeitgleich bereits eine ganze Reihe anderer Aktivist\*innen dabei, im Konferenzzentrum Lobby- und Aufklärungsarbeit zu betreiben.

Die Klimabewegung arbeitet auf immer mehr Ebenen und nutzt ganz unterschiedliche Mittel. Slater beschreibt diese Entwicklung so:

*„Was Jugendorganisationen jahrzehntelang gesät hatten, erblühte in dieser besonderen Bewegung auf allen Kontinenten. [...] Junge Menschen versuchen, optimistisch zu bleiben, doch wir wissen, wir stehen am Wendepunkt. [...] Wir müssen weiter kämpfen und alles tun, was wir nur können. [...] Ich glaube fest daran, dass eine andere Welt möglich ist.“*

## **Das Pariser Abkommen**

Fünf Jahre später, im Jahr 2015, hatte sich die Weltlage geändert. Die UN-Klimakonferenz, die im Dezember in Paris stattfand, unterschied sich von vielen Vorgängertreffen. Schon zu Beginn der Klimakonferenz war spürbar, dass die Weltgemeinschaft die Bedrohung durch den Klimawandel nun sehr ernst nimmt: Über 150 Staats- und Regierungschefs waren bei der Eröffnung vor Ort und signalisierten ihren Willen, eine gemeinsame Antwort auf die Bedrohung durch den Klimawandel zu finden. Für die USA verhandelte Präsident Barack Obama, die deutsche Delegation führt Angela Merkel an. Viele Länder des Globalen Südens hatten in den Jahren davor die Folgen des Klimawandels bereits hart zu spüren bekommen und waren entschlossen, diesmal substantielle Maßnahmen gegen eine weitere Klimaerwärmung zu erreichen.

Die Delegationen legten in den zwei Wochen langen Verhandlungen tatsächlich die Basis für eine neue Ära des internationalen Klimaschutzes, in der sich alle Staaten dazu verpflichteten, ihre Emissionen zu senken. Das Pariser Abkommen wurde von allen Vertragsparteien der UNFCCC (seinerzeit 196 Staaten und der Europäischen Union) verabschiedet und sieht vor, die Erderwärmung im Vergleich zum vorindustriellen Niveau auf deutlich unter zwei Grad Celsius (idealerweise auf höchstens 1,5 Grad) zu beschränken. Erstmals wurde eine Obergrenze wie diese in einem völkerrechtlichen Vertrag verankert.

Um dieses Ziel zu erreichen, müssen alle Akteur\*innen nach dem Netto-Null-Prinzip handeln, das heißt, sie dürfen nur die Menge Treibhausgase ausstoßen, die durch natürliche Prozesse (z. B. Wachstum von Pflanzen) wieder aufgenommen werden kann. Weiterhin wurde festgelegt, dass sich staatliches Handeln an den Klimawandel anpassen und globale Finanzflüsse so gestaltet werden müssen, dass das Klima geschützt wird und die Widerstandsfähigkeit gegen die Folgen des Klimawandels steigt.

Anders als das Kyoto-Protokoll, das nur die Industrieländer in die Pflicht nahm, setzt das Pariser Abkommen auf das Prinzip der „differenzierten Differenzierung“. Das heißt, dass die individuellen Umstände jedes Landes stärker berücksichtigt werden, gleichzeitig aber auch auf alle Länder verbindliche Zielvorgaben zukommen. Die konkrete Umsetzung der Zielvorgaben wird nicht im Pariser Abkommen geregelt, sondern obliegt jedem Nationalstaat.

Das Übereinkommen von Paris trat am 4. November 2016 in Kraft. Im Juni 2017 gab US-Präsident Trump bekannt, dass die Vereinigten Staaten vom Pariser Übereinkommen zurücktreten werden, da der Vertrag den USA gegenüber sehr unfair sei. Der offizielle Austrittsprozess wurde am 4. November 2019 eingeleitet, die USA sind aufgrund der Kündigungsfristen aber noch bis zum 4. November 2020 an ihn gebunden. Trumps Rücktrittsentscheidung wurde sowohl international als auch im Inland scharf kritisiert, führt aber auch zu Nachahmern.

Der Ende Oktober 2018 zum neuen Präsidenten Brasiliens gewählte Jair Bolsonaro kündigte in seinem Wahlkampfprogramm ebenfalls einen Austritt seines Landes aus dem Weltklimaabkommen an, hat bisher aber noch keine offizielle Kündigung eingereicht.



### **Die Ölsandförderung in Kanada**

Im Waldboden der Provinz Alberta in Kanada lagert das zweitgrößte Ölvorkommen der Welt. Anders als in Saudi-Arabien, dem Land mit den größten Erdölvorkommen, sind die Ölsande rund um den Fluss Athabasca allerdings ein klebriges, schwarzes Gemisch aus Sand, Wasser, Ton und flüssigem Bitumen. Um aus diesem Gemisch, das meist in Tiefen von 30 Metern lagert, brauchbares Erdöl zu gewinnen, ist ein aufwendiger und kostspieliger Prozess notwendig. Erst die weltweit knapper werdenden Erdölreserven und der damit steigende Ölpreis machen aus dem Ölsandabbau in Kanada ein zunehmend lukratives Geschäft.

Der Abbau zerstört die über den Ölfeldern gelegene Natur unwiederbringlich, riesige Waldgebiete werden gerodet und dann abgetragen. Das Öl-Sand-Gemisch wird mit Hilfe von sehr viel Wasser und Chemikalien getrennt. Um einen Liter Bitumen aus dem Sand zu waschen, braucht man fünf Liter Wasser. Nach der Prozedur ist dieses Wasser mit Schwermetallen und zum Teil krebserregenden Kohlenwasserstoffen verseucht und wird in Klärteichen gelagert. Die Umwandlung des Öl-Sandes verbraucht sehr viel Energie in Form von Erdgas und die Förderung des Ölsandes setzt je nach Abbau-Art zwischen 60 und 160 Kilogramm CO<sub>2</sub> frei – drei- bis fünfmal so viel wie bei der konventionellen Ölförderung.

Trotz dieser verheerenden Umweltbilanz ist das Ölsand-Geschäft für die großen Ölkonzerne lohnend, weil weder die Umweltschäden noch die Folgen fürs Klima „eingepreist“ werden. Diese Lasten trägt die Allgemeinheit, während die Profite bei den Ölkonzernen und auch dem kanadischen Staat verbleiben. So machen die Steuern und Gebühren, die die Konzerne in Alberta entrichten, fast ein Drittel aller Einnahmen des Bundesstaates aus.

## ***Fridays for Future***

Die ‚Fridays for Future‘-Bewegung geht zurück auf die schwedische Schülerin Greta Thunberg, die seit dem 20. August 2018 jeden Freitag den Besuch des Unterrichts bestreikt und sich stattdessen mit einem Schild „Skolstrejk för klimatet“ („Schulstreik fürs Klima“) vor dem schwedischen Reichstagsgebäude niederlässt. Sie fordert nicht mehr als das, was im Pariser Klimaschutzabkommen längst beschlossen wurde: möglichst umfassende, schnelle und effiziente Klimaschutz-Maßnahmen, um das 1,5-Grad-Ziel der Vereinten Nationen noch einhalten zu können. Am 8. September 2018 kündigte Thunberg an, sie werde ihren Unterrichtsboykott so lange fortsetzen, bis die Klimapolitik Schwedens den Grundsätzen des Pariser Klimaabkommens entspricht. Als Hashtag verwendet sie u. a. #FridaysForFuture. Ihr stiller und gleichzeitig entschlossener Protest erzeugte bald internationale Aufmerksamkeit und es bildeten sich in verschiedenen Städten weltweit Gruppen, die sich der von ihr initiierten Bewegung anschlossen. In Deutschland fanden die ersten Streiks im Dezember 2018 statt, Anfang 2019 streikten immer mehr Schüler\*innen und Mitte März 2019 erreichte die Bewegung globale Ausmaße.

Am ersten weltweit organisierten Klimastreik nahmen am 15. März 2019 fast 1,8 Millionen Menschen an Demonstrationen von ‚Fridays for Future‘ teil. Es bildeten sich regionale und nationale Gruppen und zahlreiche Unterstützungsorganisationen wie die ‚Scientists for Future‘ und die ‚Students for Future‘. ‚Fridays for Future‘ versteht sich selbst als basisdemokratische Graswurzelbewegung, einen durch die Basis legitimierten Vorstand oder eine\*n Sprecher\*in gibt es nicht. Trotz der flachen Hierarchien und der dezentralen Organisation gelang es am 20. September 2019, weltweit deutlich mehr als 4 Millionen Menschen für den Globalen Klimastreik auf der Straße zu versammeln.

Slater trifft Greta Thunberg zum ersten Mal auf der Klimakonferenz in Kattowice im November 2018, wenige Wochen, nachdem sich die damals 15-jährige Schwedin zum Streiken entschloss. Slater erkennt ihre eigene Frustration in Greta wieder, merkt aber gleichzeitig, dass sich die Kräfteverhältnisse zu verschieben beginnen. Sehr deutlich wird das in Gretas nur knapp 3-minütiger Rede vor den Delegierten, die mit den Worten schließt:

*„Wir sind nicht gekommen, um die Weltführer anzubetteln, sich zu kümmern. Sie haben uns in der Vergangenheit ignoriert, und das werden Sie wieder tun. Wir sind hier, um Ihnen mitzuteilen, dass der Wandel kommt, ob Sie wollen oder nicht.“*

## Filmische Umsetzung

Die Regisseurin Slater Jewell-Kemker beschreibt zu Beginn des Films, sie sei seit ihrer Kindheit ganz selbstverständlich davon ausgegangen, dass sie die Möglichkeit hat, die Welt zu verändern und zu verbessern. Inspiriert von ihren Eltern, die selbst beide Filmemacher\*innen sind, begann sie schon früh, die Möglichkeiten des Films dafür zu nutzen.



Mit elf Jahren begann sie als Jugendreporterin Interviews für das Projekt ‚My Hero‘ zu drehen. Nachdem sie einen Text über den Umweltaktivisten und Filmemacher Jean-Michel Cousteau geschrieben hatte, lud dieser sie in sein Umwelt- und Ozean-Zentrum ein.

Slater erlebte das Gespräch mit Cousteau als etwas ganz Besonderes: Er nahm sie ernst, interessierte sich für ihre Sichtweise und beantwortete jede ihre Fragen. Kinder haben in seinen Augen eine ganz besondere Fähigkeit und damit auch eine Verantwortung. Sie sind die einzigen, die ihre Eltern zu einem anderen Verhalten „erziehen“ können und sind damit die Hoffnungsträger des passionierten Meeresschützers. Cousteau überreichte Slater bei ihrem Treffen einen Seestern-Korpus, als wäre es ein Staffelstab, den er, der Erwachsene, nun an das Kind Slater weitergibt, damit sie in seinem Sinne mithilft, das Meer und die Umwelt zu schützen. Im Verlauf des Films taucht dieses Andenken, das Slater seitdem in Ehren hält, immer wieder im Bild auf und erinnert sie – und das Publikum – daran, dass sie in ihrem Kampf gegen die Klimakrise nicht allein ist.

Die ersten selbst gedrehten Aufnahmen für YOUTH UNSTOPPABLE entstanden, als Slater 15 Jahre alt war und sich darauf vorbereitete, zum Klimagipfel nach Japan zu reisen. Sie plante in diesem Moment keineswegs einen 90-minütigen Kinofilm, sondern hoffte schlicht und einfach darauf, nach ihrer Reise einen Kurzfilm von 10 Minuten produzieren zu können. Die in Japan entstandenen Aufnahmen zeigen Slater und ihre neu gewonnenen Freund\*innen im Hotelzimmer, unterwegs zum Tagungszentrum und auf der Bühne. Niemand von ihnen ist sich in diesem Moment darüber bewusst, dass sie gerade die Entstehung einer neuen Jugendbewegung miterleben bzw. Teil von ihr sind.

Slater Jewell-Kemker fügt in der Montage Aufnahmen aus ihrem eigenen Leben, die teilweise mehr als zehn Jahre alt sind, zu einem komplexen Rückblick auf ihre politische Sozialisation zusammen. Dabei kommentiert die erwachsene Regisseurin ihre Erlebnisse und schafft es so, Spannungsbögen zu gestalten, die ohne den zeitlichen Abstand nicht möglich wären. Der Film wird gerahmt mit Aufnahmen aus dem Aufnahmestudio, wo die erwachsene Slater den Off-Kommentar einspricht. So werden die verschiedenen (Zeit-)Ebenen sichtbar, die im fertigen Film auf kunstvolle Art verschränkt werden.

Die 15-jährige Slater bricht am Ende des Klimagipfels in Japan weinend zusammen, weil sie fürchtet, all ihre neu gewonnenen Freund\*innen so bald nicht wieder sehen zu können. „Es tut mir leid“, sagt sie unter Tränen direkt in die Kamera und zeigt damit, dass sie sich darüber bewusst ist, gefilmt zu werden. Schon damals geht es ihr nicht darum, eine möglichst „professionelle“ Berichterstattung vom Gipfel abzuliefern. Sie dokumentiert den Gipfel stattdessen aus dem Blickwinkel einer Jugendlichen, aus deren Perspektive das, was auf dem diplomatischen Parkett genauso wichtig ist, wie das, was an persönlichen Reaktionen darauf folgt: die Hoffnung darauf, mit dem eigenen Beitrag zur Konferenz etwas bewirken zu können, die Freude darüber, Menschen aus aller Welt kennen zu lernen, die Angst um die neuen Freund\*innen, die nach dem Gipfel in ihre vom Klimawandel bedrohte Heimat zurück reisen müssen, die Fassungslosigkeit darüber, dass der kanadische Umweltminister kritische Fragen immer wieder umschifft und die Traurigkeit, Wut und Enttäuschung, als sie realisiert, dass ihre Anwesenheit auf dem Gipfel vor allem dem „Greenwashing“ der Veranstaltung dient (also den Klimagipfel demokratischer, jugendlicher und umweltbewusster aussehen lassen soll).

Obwohl sich die erwachsene Filmemacherin über bestimmte Prozesse der Desillusionierung bewusst ist, nimmt sie der Erzählung nichts voraus, sondern bleibt ganz bei ihrem jugendlichen Ich. So entstehen bewegende Momente, in denen Jugendliche mit Slater mitfühlen können, gerade weil sie jeweils ganz in der damaligen Situation steckt und den Moment noch nicht reflektiert. YOUTH UNSTOPPABLE konzentriert sich bewusst nicht auf die Aneinanderreihung von Held\*innenbildern, sondern fokussiert schwere genauso wie euphorische Momente.

Auch Slater hält nach ihrer Rückkehr von der Klimakonferenz in Kopenhagen eine öffentliche Rede, in der sie ihre Wut und Frustration über den Stillstand in Worte fasst. Ihre Aufregung und Anstrengung sind deutlich spürbar und obwohl es ihr gelingt, die Menschen mitzureißen, sieht sie sich letztlich nicht als Rednerin, sondern eher als Beobachterin. In den nächsten Jahren wird sie zur Dokumentaristin der Bewegung und stellt mit 19 Jahren den dokumentarischen Kurzfilm AN INCONVENIENT YOUTH fertig, der genau wie YOUTH UNSTOPPABLE einen sehr persönlichen, subjektiven Blick auf die Klimabewegung wirft.

Es ist diese Haltung des involvierten Engagements, die Slaters filmische Arbeit prägt und mit der sie sich weit von dem Gedanken entfernt, objektiv über die Klimabewegung Bericht erstatten zu wollen. Slater Jewell-Kemker versteht ihre Filme als einen Beitrag zur Bewegung, mit dem sie den Aktivist\*innen von ‚Fridays for Future‘ und allen anderen heutigen Klimagruppen zeigt, wie stark die Bewegung mittlerweile weltweit geworden ist. YOUTH UNSTOPPABLE ist ein Film aus der Mitte der Bewegung, der die Augen öffnet für die Kraft des Engagements, ohne dabei Schwierigkeiten und Enttäuschungen auszublenden. Ein Film, der Vergangenheit und Gegenwart der Klimabewegung verbindet und dabei das Ziel verfolgt, genug Energie freizusetzen, um die Aktivist\*innen auf ihrem Weg mit dem nötigen Schub für die nächsten Schritte zu versehen.

# Arbeitsblatt 1: Zur Einführung



## Vorbereitung auf das Filmerlebnis

Erstellt in Partnerarbeit eine Mind-Map zum Thema „Klimawandel“

Die folgenden Fragen könnt ihr als Leitfragen nutzen:

- Was versteht man unter Klimawandel?
- Was sind Ursachen des Klimawandels?
- Was sind Folgen des Klimawandels?
- Welche Akteur\*innen (Individuen oder Gruppen) fallen euch zum Thema Klimawandel ein?
- Welche Berührungspunkte habt ihr persönlich mit dem Klimawandel?

Gestaltet eure Mind-Map auf einem möglichst großen Plakat (ideal: DIN-A-1 oder größer)

Hebt die Mind-Map bis nach der Vorführung des Films auf, damit ihr gegebenenfalls auf sie zurückgreifen könnt.

## Plenumsgespräch über ‚Fridays For Future‘

Sprecht über ‚Fridays For Future‘ und orientiert euch an den folgenden Fragen:

- Was bedeutet ‚Fridays For Future‘?
- Welche Akteur\*innen (Individuen oder Gruppen) fallen euch dazu ein?
- Welche eigenen Erfahrungen habt ihr bisher mit ‚Fridays for Future‘ gemacht?
- Was sind die Forderungen von ‚Fridays For Future‘?
- Welche Reaktionen habt ihr auf die Demonstrationen und die Forderungen erlebt?  
Von welcher Seite kamen diese Reaktionen?
- Wie bewertet ihr persönlich die ‚Fridays For Future‘-Bewegung?

## Zusatzaufgabe als Hausaufgabe

Recherchiert auf der Webseite von ‚Fridays For Future‘ ([www.fridaysforfuture.de](http://www.fridaysforfuture.de)), welche Forderungen gestellt werden, und vergleicht diese mit dem Ergebnis eures vorherigen Plenum-Gesprächs.

## Nachbereitung des Filmerlebnisses

### Erneute Betrachtung der erstellten Mind-Map „Klimawandel“

Vergleicht die gesammelten Ergebnisse aus eurer vorbereiteten Mind-Map „Klimawandel“ mit dem, was ihr nun im Film gesehen habt. Welche neuen Informationen und Einsichten habt ihr durch den Film zum Thema „Klimawandel“ gewonnen? Welche eurer Vorstellungen wurden bestätigt, welche eventuell wiederlegt?

### Rekapitulierende Fragen

- 1) Die ‚Fridays For Future‘-Bewegung spielt im Film YOUTH UNSTOPPABLE nur ganz am Rande eine Rolle. Welche Gründe gibt es dafür? Welche Zusammenhänge bestehen zwischen dem Youth Climate Movement und der ‚Fridays For Future‘-Bewegung?
- 2) Eine wichtige Forderung der Klimabewegung ist es, die Ziele des Pariser Klimaabkommens einzuhalten und die globale Erwärmung auf bis zu 1,5° Celsius zu begrenzen. Beschreibt gemeinsam, welche Folgen auf uns zukommen, wenn es nicht gelingt, die globale Erwärmung auf diese Weise zu beschränken.

## Maßnahmen gegen den Klimawandel

*Planspiel in Kleingruppen*

Im Film wird auf den Klimakonferenzen darum gerungen, gemeinsam Maßnahmen gegen den Klimawandel zu beschließen. Stellt euch vor, ihr seid Politiker\*innen und möchtet Maßnahmen beschließen, mit denen wir in Deutschland dafür sorgen könnten, dass der Klimawandel nicht weiter voranschreitet. An folgenden Leitfragen könnt ihr euch orientieren:

- Welche konkreten Maßnahmen würdet ihr beschließen?
- Welche konkreten Folgen haben die jeweiligen Maßnahmen?
- Wer ist verantwortlich für die Umsetzung der Maßnahmen?
- Wer ist von der Umsetzung dieser Maßnahmen betroffen?

Maßnahmen gegen Klimawandel	
Wie sieht die Maßnahme aus und welche Wirkung soll damit erzielt werden?	Wer ist von der Umsetzung dieser Maßnahme betroffen?
1)	
2)	
3)	
4)	
5)	
6)	

Alle Kleingruppen stellen ihre Maßnahmenkataloge im Anschluss im Plenum vor und diskutieren darüber. Welche Maßnahmen scheinen am sinn- und wirkungsvollsten? Auf welche Maßnahmen können sich alle einigen?

Aus den unterschiedlichen Vorschlägen wird ein gemeinsamer 10-Punkte-Plan erstellt.

## Was können wir selbst gegen den Klimawandel tun?

*Ideensammlung in Gruppenarbeit*

Sammelt gemeinsam Ideen, wie ihr in eurem Alltag selbst etwas gegen den Klimawandel tun könnt. Wenn ihr Ideen entwickelt, die ihr selbst umsetzen könnt, kann daraus auch ein Projekt entstehen, das über den Unterricht hinaus geht.

Siehe dazu auch die Aufgabe Klimaschutz im Alltag – Erstellung einer persönlichen To-Do-Liste auf Seite 33.

## Analyse eines Filmausschnitts



Seht euch den Ausschnitt aus YOUTH UNSTOPPABLE an, in dem Slater nach ihrer Rückkehr von der Klimakonferenz aus Kopenhagen eine Rede über ihre Erfahrungen hält.

**Filmausschnitt „Slaters Rede“:** <https://vimeo.com/460895136>



### Beobachtungsaufgaben:

Teilt euch in zwei Gruppen auf, die den Ausschnitt gemeinsam anschauen, sich aber auf jeweils einen Beobachtungsauftrag konzentrieren.

#### **GRUPPE 1: Fokus auf den ersten Teil des Ausschnitts (1. Minute)**

Was ist in den Aufnahmen im ersten Teil des Ausschnitts zu sehen? Wo befindet sich Slater, als sie sich die Ereignisse in Kopenhagen ansieht? Welche Überlegungen gehen ihr beim Anschauen der Bilder durch den Kopf? Wie sieht sie ihre eigene Rolle?

#### **GRUPPE 2: Fokus auf den zweiten Teil des Ausschnitts (2. Minute)**

Wo spricht Slater in diesem zweiten Teil des Ausschnitts? Was sagt sie und wie wirkt sie während der Rede? Wie reagieren die Zuhörenden? Slater bezieht sich in ihrer Rede auf die historische erste Konferenz zum Thema Umwelt und Klima im Jahr 1992. Welche Forderungen formuliert sie?



**Gemeinsame Diskussion:** Sprecht darüber, was ihr im Ausschnitt gesehen habt.

Was sagt Slater über ihre eigene Rolle im Kontext der Jugendklimabewegung? Welchen Unterschied gibt es zwischen Slaters Auftreten in Kopenhagen und zurück zu Hause in Kanada? Welche Rolle spielt Slater aus eurer Sicht in der und für die Jugendklimabewegung?

## Arbeitsblatt 2: Klimaschutz



### *Vorbereitung auf das Filmerlebnis*

#### **Kleingruppendiskussionen zu „Klimaschutz“**

Jede Gruppe formuliert ihre Antworten auf jede der untenstehenden Fragen in ganzen Sätzen. Die Antworten werden im Anschluss im Plenum vorgestellt, zusammengefasst und notiert.

Warum ist Klimaschutz wichtig?

- Welche Folgen hat die Erwärmung des Klimas für die Menschen?
- Welche Folgen des Klimawandels habt ihr selbst schon erlebt?
- Inwiefern unterscheiden sich die Folgen, je nachdem wo und wie man lebt?
- Welche Maßnahmen zur Vermeidung der Klimaerwärmung kennt ihr? Welche dieser Maßnahmen beeinflussen direkt euer eigenes Leben?
- Was versteht ihr unter dem Begriff „Klimagerechtigkeit“?

### *Nachbereitung des Filmerlebnisses*

#### **Kleingruppenarbeit**

*Wenn möglich in den gleichen Kleingruppen wie bei der Vorbereitung durchführen*

Vergleicht eure Antworten aus der vorbereitenden Aufgabe mit dem, was ihr im Film gesehen habt.

Welche neuen Informationen und Einsichten habt ihr durch den Film zum Thema „Klimaschutz“ gewonnen?

Ergänzt eure Aufzeichnungen aus der Vorbereitung und diskutiert diese im Anschluss im Plenum.

#### **Die Forderungen der Jugendklimabewegung**

Erstellt in Zweiertteams jeweils eine Liste aller im Film genannten Forderungen, an die ihr euch erinnern könnt.

Vergleicht eure Listen im Plenum miteinander und stellt aus den Ergebnissen eine gemeinsame Liste her, die ihr sichtbar festhaltet (an der Tafel oder auf einem großen Plakat).

Welche der genannten Forderungen wurden im Verlauf des Films erfüllt? Welche nicht?

#### **Zusatzaufgabe:**

#### **Vergleich der Forderungen der Klimabewegung im zeitlichen Kontext**

Vergleicht eure gemeinsam erstellte Forderungs-Liste mit den Forderungen, die eine Gruppe von Klimakaktivistinnen am 16.07.2020 formuliert und an führende EU-Politiker\*innen und Staatsoberhäupter gesendet hat.

Die Forderungen und die Unterzeichner\*innen (Luisa Neubauer, Greta Thunberg, Anuna de Wever van der Heyden, Adélaïde Charlier) sind auf Englisch im Internet einsehbar: <https://climateemergencyeu.org/>

### Die Forderungen in Kurzform:

- Sofortiger und vollständiger Abschied von fossilen Brennstoffen.
- Der Ökozid (die Vernichtung des ökologischen Gleichgewichts durch Umweltverschmutzung) muss vom Internationalen Strafgerichtshof zum internationalen Verbrechen erklärt werden.
- Einbeziehung der Gesamtemissionen in alle Zahlen und Ziele (einschließlich Verbrauchsindex, internationale Luftfahrt und Schifffahrt).
- Erstellung jährlicher, verbindlicher CO<sub>2</sub>-Budgets auf Grundlage der derzeit besten verfügbaren wissenschaftlichen Erkenntnisse und des IPCC-Budgets.
- Einbeziehung des globalen Aspekts von Gerechtigkeit, Wendepunkten und Rückkopplungsschleifen in diese Berechnungen.
- Schutz der Demokratie.
- Entwurf einer Klimapolitik, die die Arbeitnehmer\*innen und die am stärksten gefährdeten Personen schützt und alle Formen der Ungleichheit verringert.
- Behandlung des klimatischen und ökologischen Notfalls als ein Notstand.

Wir verstehen und wissen sehr gut, dass die Welt kompliziert ist und dass das, was wir verlangen, möglicherweise nicht einfach ist. Die Änderungen, die zum Schutz der Menschheit erforderlich sind, mögen unrealistisch erscheinen. Es ist jedoch viel unrealistischer zu glauben, dass unsere Gesellschaft die globale Erwärmung, auf die wir zusteuern, sowie andere katastrophale ökologische Folgen des heutigen Geschäftsbetriebs überleben kann.

Übersetzung ins Deutsche: Luc-Carolin Ziemann



### Hausaufgabe:

#### Der ökologische Fußabdruck – Erstellung des eigenen Profils

Der ökologische Fußabdruck ist die einfachste Möglichkeit, die Zukunftsfähigkeit unseres Lebensstils abzuschätzen. Das Konzept wurde 1994 von den Wissenschaftlern William Rees und Mathis Wackernagel entwickelt. Berechnet wird, wie viele natürliche Rohstoffe wir zum Essen, Wohnen, Reisen etc. verbrauchen, und wieviel Abfälle wir produzieren, die die Natur beeinflussen (z. B. durch das CO<sub>2</sub>, das durch unser Verhalten freigesetzt wird). Der ökologische Fußabdruck vermittelt ein verständliches Bild der ökologischen Grenzen unseres Planeten.

#### Es gibt viele Webseiten, mit denen man den ökologischen Fußabdruck berechnen kann.



Einfacher Rechner für Einsteiger von Brot für die Welt:

<https://www.fussabdruck.de/>

Rechner für Fortgeschrittene vom Global Footprint Network (teils auf Englisch):

<http://www.footprintcalculator.org/>

Fußabdrucktest offline:

[https://www.endlich-wachstum.de/wp-content/uploads/2015/09/Kapitel-2\\_Grosser-Fuss-auf-kleiner-Erde\\_Rechner.pdf](https://www.endlich-wachstum.de/wp-content/uploads/2015/09/Kapitel-2_Grosser-Fuss-auf-kleiner-Erde_Rechner.pdf)

Schaut euch in der Klasse gemeinsam an, wie der ökologische Fußabdrucks berechnet werden kann.

Als Hausaufgabe berechnet jede\*r Schüler\*in den eigenen ökologischen Fußabdruck.

Die zu Hause erstellten ökologischen Fußabdrücke werden in der Klasse besprochen.

- 1) Klärung von offenen Fragen
- 2) Sammlung und Visualisierung der Fußabdrucks-Größen an der Tafel (diese kann, muss aber nicht anonym erfolgen).
- 3) Berechnung des gemeinsamen Durchschnitts-Fußabdrucks der Klasse. Wie verhält sich der Durchschnitts-fußabdruck der Klasse zum Durchschnitt in Deutschland und zum weltweiten Durchschnitt?
- 4) Gemeinsame Überlegung: Wie kann der eigene ökologische Fußabdruck verringert werden?

### Klimaschutz im Alltag – Erstellung einer persönlichen To-Do-Liste

Jede\*r Einzelne kann zum Klimaschutz beitragen – im Alltag, zu Hause, in der Schule und durch bewusste Entscheidungen beim Konsum und bei der Freizeitgestaltung.

Tragt in diese Tabelle Beispiele aus eurem eigenen Leben und ihre Auswirkungen auf das Klima ein. Überlegt euch, wie und wo ihr durch ein anderes Handeln eine bessere Klimabilanz erzielen könntet.

Nicht bei allen Beispielen entscheidet ihr allein darüber, wie ihr lebt, sondern auch eure Eltern. Bezieht sie deshalb gern in diese Diskussion mit ein.

Bereiche	Auswirkung aufs Klima	Maßnahme für Klimaschutz
<i>Ernährung</i>		
<i>Wohnen</i>		
<i>Mobilität</i>		
<i>Konsum</i>		
...		
....		

## Klima-Challenge

Sucht euch eine der Maßnahmen aus und versucht, sie eine Woche lang in eurem Alltag umzusetzen. Ihr könnt eure Challenge in Form eines Logbuchs oder Videotagebuchs festhalten.

Besprecht eure Ergebnisse in der Klasse:

- Ist euch die Challenge schwergefallen? Warum oder warum nicht?
- Im Film versucht Slater selbst, ein nachhaltigeres Leben zu führen. Sie entschließt sich aber am Ende, dass das nicht reicht, um die Klimakatastrophe zu verhindern. Denkt ihr, dass das Handeln einzelner Menschen trotzdem einen Unterschied beim Klimaschutz machen kann?

## Zukunftswerkstatt: Nachhaltige Schule

Stellt euch vor, eure Gemeinde oder Stadt möchte nachhaltiger werden und hat euch als Expert\*innen-Team gebeten, Vorschläge dafür zu machen. Ihr sollt euch darauf konzentrieren, wie euer Schulweg und eure Schule klimafreundlicher werden können.

- 1) Teilt euch dazu zunächst in Gruppen von 4-5 Leuten. Orientiert euch an den folgenden Fragen und haltet eure Ergebnisse auf einem großen Plakat fest, zum Beispiel in Form einer Mind-Map.

Wie sieht die **aktuelle Situation** aus? Welche Probleme erkennt ihr in eurer Schule und auf eurem Schulweg, die nicht klimafreundlich oder nachhaltig sind?

*Zum Beispiel:*

- Wie kommt ihr zur Schule? Gibt es Alternativen zum Auto?
- Wird in der Schule Müll getrennt und recycled?
- Wird in der Schule Strom sparsam genutzt?
- Habt ihr eine Schulkantine und wenn ja, wird dort viel Essensmüll produziert?

Um diese und weitere Fragen zu beantworten, könnt ihr (mit Erlaubnis) auch nachforschen und Menschen in eurer Schule befragen.

- 2) **Ideen zum Klimaschutz:** Was könnte eure Schule machen, um nachhaltiger zu werden? Fallen euch konkrete Projektideen ein?

Formuliert ausgehend von euren Notizen jetzt **drei bis fünf Vorschläge**, wie eure Schule und euer Schulweg nachhaltiger werden könnten. Versucht die Vorschläge möglichst konkret zu formulieren.

Schreibt jeden Vorschlag auf ein einzelnes Blatt Papier. Hängt am Ende nacheinander eure Vorschläge im Klassenzimmer auf. Falls es Vorschläge von unterschiedlichen Gruppen gibt, die gleich oder sehr ähnlich sind, fasst sie in einem Vorschlag zusammen, indem ihr die Zettel untereinander hängt.

Wenn alle Gruppen ihre Zettel aufgehängt haben, könnt ihr mit einem Stift durch den Raum gehen und dabei überlegen, welche fünf Vorschläge ihr jeweils persönlich am wichtigsten findet. Macht auf die entsprechenden Zettel ein Kreuz. Ihr könnt insgesamt nur maximal **fünf Kreuze** vergeben!

Wertet in der großen Gruppe aus, welche fünf Vorschläge die meisten Kreuze bekommen haben und schreibt sie für alle sichtbar auf.

### 3) Was möchtet ihr mit diesen Ideen machen?

Teilt euch noch einmal in fünf ungefähr gleich große Gruppen – jede Gruppe übernimmt einen der Vorschläge. Überlegt, wie man diesen Vorschlag in eurer Schule umsetzen könnte.

- Ist die Idee eine, die ihr selbst umsetzen könntet, oder ist sie mit mehr Aufwand verbunden?
- Wer ist die Ansprechperson, die eure Idee umsetzen könnte (z.B. eine Lehrkraft, der\*die Schulleiter\*in, der\*die Bürgermeister\*in)?
- Wie könntet ihr die Aufmerksamkeit der Ansprechperson bekommen (z.B. ein Gespräch, ein Brief, eine Petition)?

Stellt eure Ergebnisse in der Klasse vor. Welche Ideen haltet ihr für umsetzbar und wie?

### 4) Wenn ihr noch mehr Zeit und Lust habt, an den Vorschlägen weiter zu arbeiten, könnt ihr jetzt Aufgaben verteilen, um ihre Umsetzung voranzutreiben: Zum Beispiel könntet ihr einen Brief an die Schulleitung schreiben, Unterstützung bei Schüler\*innen aus anderen Klassen suchen oder selbst aktiv werden.

Eure Arbeit könnt ihr auch in Form eines eigenen kurzen Films dokumentieren: Zeigt, welches Problem ihr aufgedeckt habt, mit wem ihr euch getroffen habt, welchen Lösungsvorschlag ihr habt und wie ihr ihn umsetzen wollt.

Hilfestellungen zum Drehen und Schneiden von eigenen Filmen mit dem Handy findet ihr z. B. auf der Seite so geht Medien: <https://www.br.de/sogehmediensselber-machen/index.html>

## Analyse eines Filmausschnitts



Slater filmt auf ihrer ersten Klimakonferenz in Japan Abrar Anwar, einen Jugendlichen aus Bangladesch, den sie gerade erst kennen gelernt hat.

Hier könnt ihr euch den **Filmausschnitt „Klimawandel“** ansehen: <https://vimeo.com/460928908>



### Beobachtungsaufgaben:

Teilt euch in drei Gruppen auf, die sich jeweils auf einen Beobachtungsauftrag konzentrieren.

#### GRUPPE 1: Fokus auf die Dialoge

Was erzählt Abrar über die Folgen des Klimawandels in seiner Heimat? Worüber diskutiert die Gruppe im Anschluss und zu welchem Schluss kommt sie? Abrar nutzt eine Analogie aus der Lehre des Kung Fu, um die Situation seines Landes zu beschreiben. Wie gefällt euch der Vergleich? Stimmt ihr Abrar zu?

#### GRUPPE 2: Fokus auf die Bilder

Das Interview in dieser Szene hat Slater gefilmt, als sie 15 Jahre alt war. Wie wirken die Bilder auf euch? Am Anfang des Ausschnitts verhaspelt sich Abrar. Was könnte der Grund dafür sein, dass diese Szene dennoch im fertigen Film auftaucht?

**GRUPPE 3: Fokus auf die Musik**

Wie wird in diesem Ausschnitt mit Musik gearbeitet und wie wirkt die Musik auf euch?

**Gemeinsame Diskussion:**

Sprecht darüber, was ihr im Ausschnitt gesehen habt. Gehört Bangladesch aus eurer Sicht eher zu den Verursachern oder zu den Opfern des Klimawandels? Wie steht ihr zu Abrars Aussage, dass Bangladesch selbst daran schuld ist, wenn es die Industriestaaten nicht daran hindert, weiter zur Klimaerwärmung beizutragen?

**Klimaaktivist\*innen weltweit**

1) Sammelt in der Klasse Klimaaktivist\*innen, die ihr kennt.

Überlegt danach: Aus welchen Ländern kommen diese Aktivist\*innen? Welche Kontinente sind nicht vertreten?

2) Lest den folgenden Artikel über die Klimaaktivistin Vanessa Nakate aus Uganda:

<https://www.tagesschau.de/ausland/nakate-fridays-for-future-101.html>

- Sammelt, was ihr über Vanessa Nakate und den Vorfall, der im Artikel beschrieben wird, gelernt habt.
  - Warum war Vanessa Nakate traurig darüber, dass sie aus dem Bild geschnitten wurde?
  - Welche Gründe sieht sie dafür?
  - Warum denkt ihr, haben es Klimaaktivist\*innen aus Ländern des Globalen Südens, sogenannten Entwicklungsländern, schwerer, gehört zu werden?
- 3) Recherchiert, ob ihr noch weitere Menschen oder Initiativen aus besonders vom Klimawandel betroffenen Ländern findet, die sich gegen den Klimawandel einsetzen.

Stellt sie euch in der Klasse gegenseitig vor.



# Arbeitsblatt 3:

## Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

### Vorbereitung auf das Filmerlebnis

#### Akteur\*innen des Klimawandels

*Recherche und Diskussion in Kleingruppen*

Der Klimawandel wird durch viele unterschiedliche Einflüsse verursacht und beeinflusst.

Nennt eine Ursache und beantwortet die folgenden Fragen:

- Wer bzw. was kann diese Ursache nachhaltig vermindern oder sogar beseitigen?
- Wer hat ein Interesse daran, diese Veränderung zu verhindern und warum?
- Welche Auswirkungen hat es für Individuen, wenn klimaschädliches Verhalten verboten wird? Sammelt positive und negative Folgen!
- Wie kann die Politik dafür sorgen, dass der Klimawandel möglichst bald verlangsamt oder gestoppt wird?
- Da der Klimawandel ein globales Problem ist, muss er auf globaler Ebene angegangen werden. Welche globalen politischen Institutionen kennt ihr, die angesichts des Klimawandels aktiv werden können?

Jede Gruppe hält ihre Antworten in Stichpunkten fest. Die Antworten werden im Anschluss im Plenum vorgestellt, zusammengefasst und notiert.

Nutzt für die Recherche die Informationen der folgenden Internetseiten und des kurzen Erklärvideos:



<https://www.schule-klima-wandel.de/wissen-materialien/klima-wissen/>

<https://www.bpb.de/gesellschaft/umwelt/klimawandel/38535/akteure>



**Klimawandel einfach erklärt** (explainity® Erklärvideo)

<https://www.youtube.com/watch?v=Ds4HxRif8dA>

### Nachbereitung des Filmerlebnisses

#### Kleingruppendiskussion

*Wenn möglich in den gleichen Kleingruppen wie bei der Vorbereitung*

Vergleicht eure Antworten aus der Vorbereitung mit dem, was ihr im Film gesehen habt. Welche neuen Informationen und Einsichten habt ihr durch den Film zum Thema „Akteur\*innen des Klimawandels“ gewonnen? Ergänzt eure Aufzeichnungen aus der Vorbereitung und diskutiert anschließend im Plenum darüber, welche Akteur\*innen ihr im Klimawandel als besonders wirkmächtig einschätzt (sowohl in positiver als auch in negativer Hinsicht).

## Akteur\*innen des Klimawandels – Wechselwirkungen wahrnehmen

*Recherche, gemeinsame Erstellung einer Übersicht (Hausarbeit, Plenumsdiskussion, Tafelbild)*

Da der Klimawandel ein globales Problem ist, kann ihm nur auf globaler Ebene angemessen begegnet werden. Da viele Akteur\*innen unabhängig voneinander handeln, entstehen viele – gewollte und ungewollte – Wechselwirkungen.

### Anleitung:

Die auf der folgenden Seite dargestellten Worte (Akteur\*innen des Klimawandels) werden einzeln ausgeschnitten und sortiert nach Farbe auf drei Gefäße aufgeteilt.

In drei Durchgängen zieht nun jede\*r Schüler\*in *aus jedem der drei Gefäße je einen Zettel* und notiert sich das Wort, bevor der Zettel wieder in das Gefäß zurückgelegt wird und der\*die Nächste am Zug ist.

Die Hausaufgabe besteht darin, die drei Worte auf ihre möglichen Wechselwirkungen hin zu untersuchen. Wichtig: es geht sowohl um Wechselwirkungen, die man bereits beobachten kann und über die im Film berichtet wird, als auch um denkbare Wechselwirkungen in der Zukunft.

**Beispiel:** Wähler\*innen & Europäische Union & Automobilindustrie

Welchen Einfluss können Wähler\*innen auf politische Entscheidungen in der EU nehmen?

Wie formen politische Entscheidungen der EU in Bezug auf KFZ-Steuer, Benzinpreis oder Subventionen den KFZ-Markt und damit das Leben der Wähler\*innen?

Welchen Einfluss hat die Automobilindustrie auf das Leben der Menschen? Mittelbar und unmittelbar (z. B. durch die Entwicklung von Autos mit besonders hohem oder besonders niedrigem Energieverbrauch)?

u.s.w.

Im anschließenden Unterricht stellen die Schüler\*innen in der Klasse ihre drei Worte und die dazu möglichen Wechselwirkungen zur Diskussion.

Nachdem alle ihre Hausaufgabe vorgestellt haben, wird gemeinsam eruiert, welche 9-12 Akteur\*innen für die Entwicklung der Klimakrise am relevantesten sind.

Im Anschluss wird gemeinsam an der Tafel eine Übersicht erstellt, auf der die Wechselwirkungen aller verschiedenen Akteur\*innen möglichst umfassend dargestellt sind.

### Zusatzaufgabe: Simulation Kyoto II

Die Teilnehmenden sind für die Dauer dieser Simulation Verhandlungsführer\*innen eines von acht Ländern (Australien, Brasilien, China, Indien, Japan, Nigeria, Russland, USA) und der EU. Sie verhandeln mit ihren Kolleginnen und Kollegen über ein Abkommen, das die Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2050 deutlich reduzieren soll.

Alle weiteren Informationen und Materialien zu dieser Aufgabe finden sich hier:

[www.bpb.de/veranstaltungen/netzwerke/teamglobal/67515/simulation-kyoto-ii](http://www.bpb.de/veranstaltungen/netzwerke/teamglobal/67515/simulation-kyoto-ii)

Konsument\*innen

Youth Climate Movement

Steuerzahler\*innen

Fridays for Future

Wähler\*innen

Umweltschutzorganisationen

Kyoto-Protokoll

Weltklimarat (IPCC)

USA

Vereinte Nationen

Pariser Abkommen

Europäische Union

Afrikanische Union

Energiekonzerne fossiler Energieträger (z. B. Kohle, Erdgas, Erdöl)

Energiekonzerne nachhaltiger Energieformen (z. B. Wind- und Solarenergie)

Automobilindustrie

Internationale Luftfahrtkonzerne

Landwirtschaft konventionell

Bildungseinrichtungen

Landwirtschaft ökologisch, nachhaltig, fair

Medien

Nahrungsmittelindustrie

## Analyse eines Filmausschnitts



Der Ausschnitt „**Klimakonferenz in Paris**“ zeigt verschiedene Orte und Momente während der Klimakonferenz in Paris 2015.

Hier könnt ihr euch den Ausschnitt anschauen: <https://vimeo.com/460952333>



### Beobachtungsaufgaben:

Teilt euch in zwei Gruppen auf, die sich jeweils auf einen Beobachtungsauftrag konzentrieren.

#### GRUPPE 1: Fokus auf die Dialoge und den Off-Kommentar

Wie leitet Slater die Szenen im Off-Kommentar ein? Wie charakterisiert sie sich selbst in diesem Moment? Was sagt sie über die Entwicklung des Youth Climate Movement in den letzten Jahren? Worüber diskutieren die Aktivist\*innen? Zu welchem Schluss kommen sie? Wie beschreibt Slater die Situation während der teils nicht gewaltfreien Demonstrationen?

#### GRUPPE 2: Fokus auf die Bilder

Wie werden die Aktivist\*innen ins Bild gesetzt? Wie beeinflusst Slaters Off-Kommentar die Wahrnehmung der Bilder?

Am Ende der Szene gibt es eine Montage, in der viele der Protagonist\*innen, die vorher im Film aufgetaucht sind, schlaglichtartig noch einmal gezeigt werden. Welche Wirkung hat diese Montage?

#### GRUPPE 3: Fokus auf die Musik

Welche Art von Musik wird eingesetzt, an welchen Stellen und wie wirkt sie auf euch? Inwiefern trägt sie zur Erzeugung von Spannung/Emotionen bei?



### Gemeinsame Diskussion:

Warum und mit welchen Mitteln baut der Ausschnitt Spannung und Emotionen auf? Welche Stellung nimmt das Pariser Abkommen durch diese Art der Darstellung im Film ein?

# Arbeitsblatt 4:

## Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen



### Vorbereitung auf das Filmerlebnis

#### Plenumsdiskussion: Klimagerechtigkeit

- In welchem Zusammenhang stehen Klimawandel und Frieden?
- Welche Länder gehören zu den Hauptverursachern des Klimawandels? Welche Länder trifft der Klimawandel am stärksten? Beurteilt diese Situation in Hinblick auf die Frage der Gerechtigkeit!
- Was versteht man unter Klimagerechtigkeit und wie kann man versuchen, sie herzustellen?
- Warum braucht es starke Institutionen, um dem Klimawandel entgegen zu treten und die Schäden des Klimawandels gerecht zu verteilen?

Nutzt für die Recherche die Informationen und Filme der folgenden Internetseiten und schreibt euch kurze Antworten auf jede Frage auf!



<https://350.org/de/was-ist-klimagerechtigkeit/>

[https://www.youtube.com/watch?time\\_continue=150&v=1vE-XBGJYxY&feature=emb\\_logo](https://www.youtube.com/watch?time_continue=150&v=1vE-XBGJYxY&feature=emb_logo)

<https://www.bpb.de/shop/lernen/themenblaetter/36561/klimagerechtigkeit>

<https://www.bpb.de/gesellschaft/umwelt/bioethik/257690/klimaethik>

<https://www.bpb.de/shop/lernen/themenblaetter/157742/gerechter-klimaschutz>

### Nachbereitung des Filmerlebnisses

#### Fortsetzung Plenumsdiskussion „Klimagerechtigkeit“

Vergleicht eure Antworten aus der Vorbereitung mit dem, was ihr im Film gesehen habt. Welche neuen Informationen und Einsichten habt ihr durch den Film zum Thema „Klimagerechtigkeit“ gewonnen? Ergänzt eure Aufzeichnungen aus der Vorbereitung und diskutiert anschließend im Plenum darüber, woher die starke Ungerechtigkeit im Hinblick auf Ursachen und Folgen des Klimawandels rührt und wie die Bewegung für mehr Klimagerechtigkeit versucht, diese Ungerechtigkeit auszugleichen.

#### Hausaufgabe / Projektaufgabe: Case Study

Untersuche ein Land deiner Wahl hinsichtlich der Frage, wie es in diesem Land um die Klimagerechtigkeit bestellt ist. Du kannst dafür dein eigenes Wissen nutzen und im Internet oder in der Bibliothek zu dem Thema recherchieren. Wenn du Menschen in dem vorgestellten Land kennst, kannst du sie natürlich auch direkt/telefonisch/medial befragen.

Halte deine recherchierten Informationen im Steckbrief auf der übernächsten Seite fest. Du kannst dir vorher gern den beigelegten Steckbrief von Nepal als Beispiel anschauen (siehe S.45).

Die Steckbriefe könnt ihr im Klassenzimmer aufhängen und die Situationen in verschiedenen Ländern direkt miteinander vergleichen.

### Folgende Quellen können dabei hilfreich sein:



Liste der Länder nach CO<sub>2</sub>-Emission pro Kopf:

[https://de.wikipedia.org/wiki/Liste\\_der\\_L%C3%A4nder\\_nach\\_CO2-Emission\\_pro\\_Kopf](https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_L%C3%A4nder_nach_CO2-Emission_pro_Kopf)

Liste der Länder nach Treibhausgas-Emissionen:

[https://de.wikipedia.org/wiki/Liste\\_der\\_L%C3%A4nder\\_nach\\_Treibhausgas-Emissionen](https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_L%C3%A4nder_nach_Treibhausgas-Emissionen)

Die Statistiken der UN:

<https://unstats.un.org/home/>

Human Development Index:

<https://www.bpb.de/internationales/weltweit/megastaedte/64733/hdi>

### Weiterführende Aufgabe

Eure Steckbriefe könnt ihr auch als kurze animierte Erklärvideos umsetzen, die ihr zum Beispiel auf eurer Schulwebseite präsentieren könnt.

<b>Land:</b>	
Größe (Fläche)	
Anzahl der Einwohner*innen	
Sprache	
Hauptstadt	
Währung	
Regierungsform	
Human Development Index	
Bevölkerungsdichte	
Bruttoinlandsprodukt pro Kopf	
Alphabetisierungsrate	
CO <sub>2</sub> -Emission in Tonnen CO <sub>2</sub> pro Person und Jahr	

<b>Name des Landes</b> (trage in die oberste Zeile das von dir gewählte Land ein)	<b>CO<sub>2</sub>-Emission</b> in Tonnen CO <sub>2</sub> pro Person und Jahr
China	7,95 (2018)
Deutschland	9,15 (2018)
USA	16,14 (2018)

**Dabei könnt ihr euch an den folgenden Fragen orientieren:**

- Was sind die schwersten Folgen des Klimawandels in \_\_\_\_\_?
- Welche Menschen, Industrien und/oder Regionen sind im Land besonders von Klimawandel betroffen?
- Gibt es Initiativen (auf der politischen Ebene oder von einzelnen Menschen), um den Klimawandel aufzuhalten oder die Folgen einzuschränken?

Die Lebenssituation in \_\_\_\_\_ mit besonderer Berücksichtigung der Folgen des Klimawandels

<b>Nepal</b>	
Größe (Fläche)	147.561 km <sup>2</sup>
Anzahl der Einwohner*innen	28,09 Millionen
Sprache	Nepali
Hauptstadt	Kathmandu
Währung	Nepalesische Rupie
Regierungsform	Parlamentarische Mehrparteien-Demokratie
Human Development Index	Rang 149
Bevölkerungsdichte	190,8 Einwohner pro km <sup>2</sup>
Bruttoinlandsprodukt pro Kopf	1.034 US-Dollar
Alphabetisierungsrate	67,9 (2018)
CO <sub>2</sub> -Emission in Tonnen CO <sub>2</sub> pro Person und Jahr	0,35 (2018)

<b>Land</b>	<b>CO<sub>2</sub>-Emission</b> in Tonnen CO <sub>2</sub> pro Person und Jahr
Nepal	0,35 (2018)
China	7,95 (2018)
Deutschland	9,15 (2018)
USA	16,14 (2018)

### Die Lebenssituation in Nepal mit besonderer Berücksichtigung der Folgen des Klimawandels

Slaters Freundin Alina Pokhrel stammt aus Nepal, das eines der am stärksten vom Klimawandel betroffenen Länder der Welt ist. In Nepal liegen Teile des Himalaya-Gebirges, dessen Gletscher immer schneller zu schmelzen beginnen. Die Folgen sind schwere Springfluten und Überschwemmungen in Teilen des Landes. Im Osten Nepals kämpfen die Menschen mit zunehmenden Monsunregenfällen, die ganze Landstriche unbewohnbar machen und die Nahrungsmittelproduktion erschweren. In manchen Gegenden können Menschen deshalb nicht mehr als Bauern und Bäuerinnen überleben, weil sie nicht mehr genug produzieren können. An anderen Stellen des Landes fällt monatelang gar kein Regen und die anhaltende Dürre führt zu ebenso großen Problemen. Die Folgen sind in beiden Fällen gleich: Hunger, Hoffnungslosigkeit und Migration.

Diese Folgen des Klimawandels treffen mit Nepal ein Land, in dem ohnehin viele Menschen ohne fließendes Wasser und Strom, den Zugang zu Bildung und zu einer Gesundheitsversorgung leben.

Vergleicht man die CO<sub>2</sub>-Emissionen Nepals mit denen anderer Länder wie Deutschland, USA oder China, wird deutlich, wie ungerecht Ursachen und Folgen des Klimawandels verteilt sind. Jeder Mensch in Nepal ist nur für den Ausstoß von 0,35 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr verantwortlich und setzt damit 26-mal weniger CO<sub>2</sub> frei als jede\*r Deutsche. Dennoch sind die Menschen in Nepal deutlich stärker von den Folgen des Klimawandels betroffen als anderswo auf der Welt, z. B. hier in Deutschland.

## Analyse eines Filmausschnitts



Sieh dir den Ausschnitt an, in dem Alina und Slater nach Bishnupur in Nepal reisen, um die Folgen des Klimawandels zu sehen.

Filmausschnitt „Klimagerechtigkeit?\": <https://vimeo.com/462968592>



### Beobachtungsaufgaben:

Teilt euch in zwei Gruppen auf, die sich jeweils auf einen Beobachtungsauftrag konzentrieren.

#### GRUPPE 1: Fokus auf die Dialoge

Wodurch ist das Leben der Menschen in dem Dorf bedroht? In welchem Zusammenhang stehen die verstärkten Regenfälle und der Klimawandel? Was sagen die Menschen, als sie zu ihrer Zukunft befragt werden? Wie beschreibt Slater ihre Gefühle angesichts der Umstände, unter denen die Menschen im Dorf leben?

#### GRUPPE 2: Fokus auf die Bider

Wie wirken die Menschen auf euch, als sie von den schwierigen Lebensumständen berichten? Wie gestaltet sich der Abschied von Alina und Slater aus dem Dorf? Wie reagieren die Frauen darauf, dass Alina die Fassung verliert?



**Gemeinsame Diskussion:** Teilt eure Eindrücke aus den verschiedenen Beobachtungsaufträgen. Beschreibt die Situation, die Slater in Nepal vorfindet und ihre Reaktion darauf. Welche direkten und welche indirekten Folgen des Klimawandels werden hier sichtbar? Wie reagieren die betroffenen Menschen? Welche Reaktionen wären auch möglich?

## Arbeitsblatt 5: Schlussbetrachtung

### Entwicklung einer Chronologie zum Thema „Jugendklimabewegung“

Arbeit im Zweierteam, Vorstellung im Plenum

Der Film YOUTH UNSTOPPABLE beschreibt die Entwicklung der Jugendklimabewegung von den 1990er Jahren bis heute.

Ordnet die Ereignisse chronologisch, indem ihr sie durch Linien mit den Jahreszahlen verbindet.

Welches sind aus eurer Sicht die fünf entscheidendsten Ereignisse hin zur Entwicklung der gegenwärtigen Situation? Markiert sie farbig.

1992	Klimagipfel in Kopenhagen
1992	Trump gibt Ausstieg der USA aus dem Pariser Abkommen bekannt
1997	Jugendgipfel für Umwelt in Kobe, Japan (Slatters erste Konferenz)
2005	Rede von Severn Cullis-Suzuki auf der UN-Konferenz in Rio de Janeiro
2008	Klimagipfel in Cancun
2009	Klima-Rahmenkonvention auf UN-Konferenz in Rio de Janeiro
2009	Youth Climate Movement bekommt offizielles Mitsprache- und Stimmrecht auf Klimakonferenzen (YOUNGO)
2010	Greta Thunberg beginnt ihren Schulstreik
2015	Sonderbericht des IPCC „Abscheidung und Speicherung von CO <sub>2</sub> “
2017	Verabschiedung des Kyoto-Protokolls zur Ausgestaltung der Klimarahmenkonvention der UN
2018	Zweiter weltweiter Klimastreik im September – mehr als 4 Mio. Teilnehmende
2018	Klimagipfel in Paris, Pariser Abkommen
2019	Sonderbericht des IPCC „1,5 °C globale Erwärmung“
2019	Erster weltweiter Klimastreik im März – ca. 1,8 Mio. Teilnehmende

### Hausaufgabe: Verfassen einer Filmkritik



Der Film heißt YOUTH UNSTOPPABLE.

Schreibt eine Filmkritik, in der ihr auf den Titel des Films Bezug nehmt.

#### Information:

Eine Filmkritik setzt sich mit dem Film auseinander, drückt die Meinung der Autorin\*des Autors aus und begründet sie. Eine gute Filmkritik sollte Leser\*innen unterhalten, überzeugen und informieren, ohne zu viel der Handlung zu verraten.

Geht beim Schreiben der Filmkritik folgendermaßen vor:

1. Worum geht es in dem Film? Nenne dabei auch den Titel und den Namen der Regisseurin/des Regisseurs (ca. 300 Zeichen, bzw. 5-6 Sätze)
2. Wie hat die Regisseurin Jewell-Kemker das Thema umgesetzt? (ca. 300 Zeichen, bzw. 5-6 Sätze)
3. Wie hat Dir der Film gefallen? Bewerte den Film! (ca. 300 Zeichen, bzw. 5-6 Sätze)

Wenn ihr möchtet, könnt ihr eure Rezensionen an Vision Kino schicken ([info@visionkino.de](mailto:info@visionkino.de))!

### Hausaufgabe: Verfassen und Gestalten eines Portraits



Schreibt und gestaltet ein Portrait über eine der im Film vorgestellten Personen (z. B. die Regisseurin Slater Jewell-Kemker oder Greta Thunberg)

In der Gestaltung seid ihr dabei ganz frei, ihr könnt zusätzlich zu dem, was ihr im Film erfahren habt auch noch weiteres Material aus dem Internet nutzen. Vor allem über Greta Thunberg gibt es viel Material. Ein Online Facebook Interview mit Slater Jewell-Kemker findet ihr hier:

<https://www.facebook.com/watch/?v=586391552226217@extid=PFa1wADwJ8KITxuG>

Die fertigen Portraits könnt ihr nach Rücksprache mit euren Lehrer\*innen in der Schule präsentieren/ aufhängen.



## Analyse eines Filmausschnitts

Seht euch die Szene vom Anfang des Films an, in der Slater Jean-Michel Cousteau trifft.

Filmausschnitt „Slater und Cousteau“: <https://vimeo.com/461328314>



### Beobachtungsaufgaben:

Teilt euch in zwei Gruppen auf, die sich jeweils auf einen Beobachtungsauftrag konzentrieren.

#### GRUPPE 1: Fokus auf die Dialoge und den Off-Kommentar

Was erzählt Slater über ihre ersten Erfahrungen mit dem Filmmachen? Was erfahren wir in diesem Ausschnitt über das Klima? Wie beschreibt Slater Jean-Michel Cousteau? Was gibt der Meeresforscher Slater mit auf den Weg?

#### GRUPPE 2: Fokus auf die filmischen Mittel (Montage, Musik, etc.)

Mit welchen Bildern startet der Ausschnitt? Wie kommentiert Slater diese Bilder? Wie wird Musik in diesem Ausschnitt eingesetzt?



### Gemeinsame Diskussion:

Nachdem ihr den Film gesehen und euch mit ihm beschäftigt habt: Wie wirkt es auf euch, nun noch einmal diese Szene vom Anfang zu sehen? In welchem Zusammenhang seht ihr jetzt, da ihr den ganzen Film kennt, die Begegnung mit Jean-Michel Cousteau?



## Analyse eines Filmausschnitts

In den letzten Minuten des Films formuliert Slater ein zusammenfassendes Fazit.

Seht euch den Filmausschnitt „Wo wir stehen“ an: <https://vimeo.com/460981744>



### Beobachtungsaufgaben:

Teilt euch in zwei Gruppen auf, die sich jeweils auf einen Beobachtungsauftrag konzentrieren.

#### GRUPPE 1: Fokus auf die Dialoge und den Off-Kommentar

Was sagt Slater über die Entwicklung der Jugendklimabewegung? Wie schätzt sie die aktuelle Situation ein? Was sagt sie über Greta Thunberg und die Auswirkungen des durch sie inspirierten Schulstreiks? Was sagt Greta Thunberg selbst auf dem Klimagipfel in Kattowice? Wie lautet Slaters Fazit in Sachen Klimabewegung?

**GRUPPE 2: Fokus auf die Bilder und die Montage**

Welche Art von Aufnahmen wurden hier zusammengeschnitten? Slater ist mehrfach selbst im Bild und nimmt dabei verschiedene Rollen ein. Welche Rollen sind das? Welcher Gegenstand, den Slater als 12-Jährige überreicht bekommen hat, taucht immer wieder im Film auf und welche Gründe könnte das haben? Mit welchem Bild endet der Film?

**GRUPPE 3: Fokus auf die Musik**

An welchen Stellen wird hier Musik eingesetzt? Was macht dieser Einsatz von Musik mit eurem Filmerlebnis? Wie wirkt die Musik auf die Bilder?

**Gemeinsame Diskussion:**

Wie fühlt ihr euch nach diesem letzten Ausschnitt? Wie hat der Film insgesamt und diese letzte Szene insbesondere eure Sicht auf das Thema verändert? YOUTH UNSTOPPABLE behandelt das globale Problem des Klimawandels aus der ganz persönlichen Perspektive der Regisseurin. Wie bewertet ihr diesen Ansatz?

# Hinweise für eine weiterführende Beschäftigung

## Zum Film

Im **Video-Interview** erzählt die Regisseurin Slater Jewell-Kemker mehr zur Entstehung des Films:  
<https://www.youtube.com/watch?v=B-5mEwKSOzM>

Die **Film-Website** (auf Englisch) enthält weitere Hintergrundinformationen:  
<https://www.youthunstoppable.com/>

## Zu den 17 Zielen

Die Unterrichtsmappe **Die 17 Ziele für eine bessere Welt** des österreichischen Bundesministeriums für Bildung gibt Anregungen für die 5. – 9. Schulstufe zur thematischen Auseinandersetzung:  
[https://www.oekolog.at/static/fileadmin/oekolog/dokumente/Unterrichtsmappe\\_-\\_Die\\_17\\_Ziele\\_fuer\\_eine\\_bessere\\_Welt.pdf](https://www.oekolog.at/static/fileadmin/oekolog/dokumente/Unterrichtsmappe_-_Die_17_Ziele_fuer_eine_bessere_Welt.pdf)

Das Unterrichtsmaterial **2030 – Gemeinsam für eine bessere Zukunft** von Plan International für die Klassen 9 bis 13 stellt die SDGs anhand von Projektbeispielen und Aufgaben vor:  
<https://www.plan.de/engagement-von-und-fuer-schulen/fuer-den-unterricht/sdg-schulmaterial.html>

**Weltwunder! Wandel statt Wachstum. Die Nachhaltigkeitsziele umsetzen. Bei dir. Bei uns. Weltweit.** – das Informationsheft vom Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen (VEN) erläutert alle SDGs praktisch anhand eines Beispiels und inspiriert mittels Porträts konkreter nachhaltiger Projekte:  
<https://www.ven-nds.de/images/ven/projekte/weltwunder/SDGs-Fibel--Weltwunder-WandelstattWachstum.pdf>

Auf der Website der 17 Ziele finden sich Erklärungen und Handlungsideen zu jedem Ziel:  
<https://17ziele.de/ziele/>

## Thematische Vertiefung

Unter dem **Fokusthema Fridays for Future** sammelt das **Portal Globales Lernen** Bildungsmaterialien, Hintergrundinformationen und Projekte zum Klimawandel, Klimaschutz und eigenen Handlungsmöglichkeiten:  
<https://www.globaleslernen.de/de/fokusthemen/fokus-klimawandel>

Das **Dossier Klimawandel** der Bundeszentrale für politische Bildung bietet wissenschaftliche und politische Hintergrundinformationen:  
<https://www.bpb.de/gesellschaft/umwelt/klimawandel/>

## Methodensammlung „Energie und Klima“:

<https://www.bpb.de/veranstaltungen/netzwerke/teamglobal/67491/energie-und-klima>

Eine **Unterrichtseinheit der ZEIT** beschäftigt sich mit Klimawandel und der globalen Fridays for Future Bewegung:

<https://service.zeit.de/schule/wp-content/uploads/sites/9/2019/04/0419-ZEIT-ZfDS-Sek2-fridays-for-future-brockhaus.pdf>

Die Bertelsmann Stiftung hat eine Reihe von **Mitmachheften** für Schulen zum Thema zivilgesellschaftliches Engagement herausgegeben. Unter anderem können Module zum Engagement für eine umweltfreundliche Schule heruntergeladen werden:

<https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/jungbewegt/praxishilfen/schule/die-mitmachhefte>

Der Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik **Alle für Eine Welt – Eine Welt für Alle** lädt Schüler\*innen aller Klassenstufen dazu ein, Beiträge zu nachhaltiger Entwicklung zu erarbeiten. Auf der Website findet sich auch passendes Unterrichtsmaterial:

<https://www.eineweltfueralle.de/>

**Unterrichtsmaterial zum Klimawandel:** Von der Grundschule bis zur Sekundarstufe II:

<https://www.bildungserver.de/Unterrichtsmaterial-zum-Klimawandel-716-de.html>

Für den themenbezogenen Englischunterricht mit fortgeschrittenen Schüler\*innen eignet sich die interaktive US-amerikanische Seite **Our Climate Our Future**:  
<https://ourclimateourfuture.org/>

**Webseite von Fridays for Future** Deutschland:

<https://fridaysforfuture.de/>

**Chronik der internationalen Klimakonferenzen:**

<https://www.greenpeace.de/themen/klimawandel/klimaschutz/internationale-klimakonferenzen>

Die **Berichte des IPCC** inkl. deutsche Übersetzungen:

<https://www.de-ipcc.de/index.php>

**Dossiers zum Thema Klimaforschung** „Earth System Knowledge Platform“:

[www.eskp.de](http://www.eskp.de)

**Gefilmte Rede von Severn Cullis-Suzuki** beim Rio Summit 1992:

<https://www.youtube.com/watch?v=oJJGuIZVfLM>

**Wortlaut der Rede von Severn Cullis-Suzuki** in Textform:

<https://die-kunst-zu-leben.de/die-rede-von-severn-suzuki/>

**Gefilmte Rede von Greta Thunberg auf der Klimakonferenz in Katowice 2017:**

<https://www.youtube.com/watch?v=VFkQSGyeCWg>

**Gefilmte Rede von Greta Thunberg auf der TED Konferenz in Stockholm 2018:**

<https://www.youtube.com/watch?v=H2QxFM9yotY>

**Gefilmte Rede von Greta Thunberg und versch. FFF-Aktivist\*innen** im Rahmen der Konferenz „Civil Society for rEUnaissance“ am 21. Februar 2019:

<https://www.eesc.europa.eu/en/news-media/videos/youre-acting-spoiled-irresponsible-children-speech-greta-thunberg-climate-activist>

**Gefilmte Rede von Greta Thunberg auf der Klimakonferenz in Madrid 2019:**

<https://www.youtube.com/watch?v=Ml3foKeZnsY>

**Klimawandel – Eine Faktenliste:**

<https://www.klimafakten.de/meldung/klimawandel-eine-faktenliste>

**Klimafakten:**

<https://www.klimafakten.de/fakten-statt-behauptungen/fakt-ist>

**Übersicht Argumente von Klimawandel-Leugnern und wissenschaftliche Antworten darauf:**

<https://skepticalscience.com/translation.php?lang=6>

**Hinweise zum Umgang mit Menschen, die Erkenntnisse der Klimaforschung bestreiten:**

<https://www.scientists4future.org/infomaterial/mit-klimawandel-leugnern-umgehen/>

## **Praktische Filmarbeit**

**Anleitungen und Tipps zum Erstellen von Erklärvideos** mit Schüler\*innen finden Sie u. a. auf der **Seite des Medienkompetenzportals NRW:**

<https://www.medienkompetenzportal-nrw.de/handlungsfelder/schule/mediopaedagogisches-lernen/erklervideos-im-schulischen-kontext.html>

## Impressum

### Herausgeber:

**Vision Kino gGmbH**  
**Netzwerk für Film- und Medienkompetenz**  
 Große Präsidentenstraße 9  
 10178 Berlin

Tel.: 030-27577 571  
 Fax: 030-27577 570  
[info@visionkino.de](mailto:info@visionkino.de)  
[www.visionkino.de](http://www.visionkino.de)

### Autorin:

Luc-Carolin Ziemann

### Redaktion:

Lilian Rothaus, Sabine Genz, Roberta Huldisch

### Gestaltung:

[www.tack-design.de](http://www.tack-design.de)

### Bildnachweis:

Alle Fotos © Scythia Films

## Kontakt

### Kontakt SchulKinoWochen:

**Vision Kino gGmbH**  
**Netzwerk für Film- und Medienkompetenz**  
 Große Präsidentenstraße 9  
 10178 Berlin

Michael Jahn  
[michael.jahn@visionkino.de](mailto:michael.jahn@visionkino.de)  
 Tel.: 030-27577 574

Elena Solte  
[elena.solte@visionkino.de](mailto:elena.solte@visionkino.de)  
 Tel.: 030-27577 576

[www.schulkinowochen.de](http://www.schulkinowochen.de)

### Kontakt Engagement Global:

**Engagement Global gGmbH**  
**Service für Entwicklungsinitiativen**  
 Tulpenfeld 7  
 53113 Bonn

Telefon: +49 (0) 228 20717-0  
 Hotline: 0800 188 7 188 (gebührenfrei)  
[info@engagement-global.de](mailto:info@engagement-global.de)

[www.17Ziele.de](http://www.17Ziele.de)  
[www.engagement-global.de](http://www.engagement-global.de)

17 Ziele, EINE Zukunft – Das Filmprogramm zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung ist ein Angebot von VISION KINO – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz in Kooperation mit Engagement Global mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.



Mit Mitteln des



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung